



GEMEINDEGRUSS

RUDOW 7/8-2025

Foto: Karin Vetter

**Mittelseiten:
Beilage Konfirmation
2025**



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke,

☎ 0151 - 71 49 94 26

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: e.hanke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Senioren- und Konfirmandenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro

befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com

Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leitung: Claudia Vogel-von der Lancken

E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81

Leitung: **Frau Natal-Williams, Frau Richter**

E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin

Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd, Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden.

Phil 4,6

Liebe Gemeinde,
Liebe Leserin, lieber Leser,
ach, wie wäre das schön. Ein Leben ohne Zukunftsängste und Sorgen um andere Menschen. Keine Familienstreitigkeiten, keine Gedanken um die Gesundheit. Keine finanziellen Sorgen. Und dann sind da ja noch die großen Probleme, denen wir tagtäglich in den Nachrichten begegnen: Gewalt und Krieg, Klimakrise und Menschen auf der Flucht. Die Aufzählung ließe sich problemlos ergänzen.

Wie soll denn da ein sorgenfreies Leben überhaupt möglich sein?

Das ist es wohl kaum, jedenfalls dann nicht, wenn man mit beiden Beinen im Leben steht und am Leben anderer Menschen Anteil nimmt. Und dennoch – oder gerade deswegen – kann die Sehnsucht nach Leichtigkeit und Unbeschwertheit manchmal sehr groß werden. Selten spüre ich das im Laufe eines Jahres so deutlich wie in der Sommerzeit, in der es viele Menschen etwas langsamer angehen lassen oder gleich in den Urlaub fahren: „Sommer, Sonne, sorgenfrei“ wäre das nicht ein schöner Titel für die vor uns liegenden Wochen?! Ein paar sorgenfreie und unbeschwerte Wochen seien jedem gegönnt. Ich wünsche sie uns allen.

Leider, wir ahnen es, lässt sich das nicht allzu lange durchhalten. Das wusste auch Paulus, als er seinen Brief an die Gemeinde in Philip-

pi verfasste und schon vor 2000 Jahre seine Adressatinnen und Adressaten bat, sich keine Sorgen zu machen (siehe Monatsspruch oben). Sorgen gehörten zum Leben der damaligen Menschen dazu. Sie gehören zum Leben von uns heutigen Menschen dazu.

Es gibt übrigens eine noch viel bekanntere Bibelpassage, die menschliches Sorgen thematisiert. Ich denke an die berühmte Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium, in der bereits Jesus das menschliche Sorgen anspricht: *„Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.“* (Mt 6,25)

Interessant finde ich, dass in beiden genannten Bibelpassagen der Sorge etwas gegenübergestellt wird: Sowohl Paulus als auch Jesus sind nämlich der Meinung, dass die Hinwendung zu Gott uns Menschen gut tut. Sie sind der Meinung, dass es etwas mit uns Menschen macht, wenn wir uns zu Gott hin ausrichten. Die Sorgen und Nöte verschwinden dann nicht einfach. So naiv denkt auch die Bibel nicht von uns Menschen. Die Ausrichtung auf Gott durchbricht aber für einen Moment das Kreisen um uns selbst. So wird den Sorgen die Macht genommen (oder jedenfalls etwas beschränkt). Denn jede und jeder, der sich im Leben einmal ernsthaft gesorgt hat, weiß, wie mächtig und stark Sorgen sein können.

Die gute Nachricht dabei ist, dass wir der Macht der Sorgen nicht einfach ausgeliefert sind. Wir können uns ihnen aktiv entgegenstellen, indem wir anderes in den Blick nehmen. Genau das geschieht beim Beten und der Ausrichtung auf Gott. Anderes gerät ins Blickfeld: Das Danken und Loben als wesentliche Bestandteile des Gebets lenken den Blick auf das, was gut ist im Leben: In diesen Sommermonaten könnte das der Dank für die Schöpfung sein, das kühle Nass, der Urlaub, die Sonne, das köstliche Eis, Kinder oder Enkelkinder und vieles mehr. Was könnten Sie Ihren Sorgen entgegensetzen? Wofür könnten Sie unserem Gott danken?

Ich bin gewiss, dass Ihnen etwas einfällt und möchte Ihnen zuletzt für eine möglichst sorgenfreie Sommerzeit noch ein paar Zeilen des berühmten Liederdichters Paul Gerhardt mit an die Hand geben:

„Auf, auf, gib deinem Schmerz
und Sorgen gute Nacht!
Lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.“

Pfarrer Philipp Reis

ACHTUNG

**Das Gemeindezentrum Geflügelsteig
bleibt vom 28.07. - 17.08.25
und das Gemeindezentrum Dorfkirche
bleibt vom 18.08. – 07.09.25
für Reinigungsarbeiten geschlossen.**

Alle Veranstaltungen und Treffen entfallen in den jeweiligen Zeiträumen.

Unser Gemeindekirchenrat:
gkr@kirche-rudow.de

| | | | | | | | |
|---|--|---|--|---|---|---|--|
|  | Geschäftsführerin Beate Dirschauer |  | stellvertr. Geschäftsführer Philipp Reis |  | Dr. Ezequiel Hanke |  | Vorsitzende Bärbel Schoolmann |
|  | Jason Rampf |  | Dana Richter |  | Norbert Schelske |  | Christel Jachan |
|  | Richard Spiering |  | Heide Binner |  | stellvertret. GKR Undine Droste |  | Sabine Apel |
| | | | | | |  | stellvertret. GKR Heinz-Jürgen Stamm |

WAHLEN IM
NOV
2025



DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegkirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

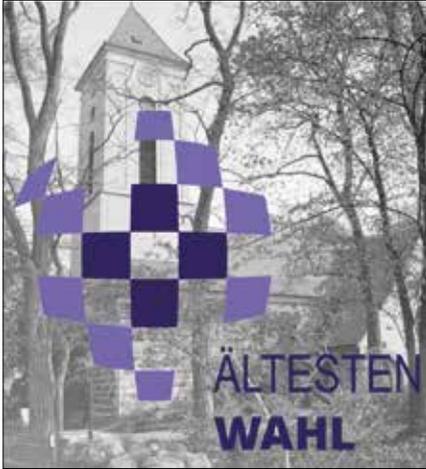
Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegkirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

Soll ich ...oder soll ich nicht ...?



Sie überlegen, ob Sie für die Ältestenwahl zum Gemeindevorstand (GKR) am 30. November 2025 kandidieren sollen? Hier ein paar Hilfestellungen:

Sie können sich zum Ältesten wählen lassen, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Sie sind ein zum Abendmahl zugelassenes Mitglied der Gemeinde
2. Sie nehmen am Leben der Kirchengemeinde teil
3. Sie halten sich zu Wort und Sakrament
4. Sie sind bereit, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen
5. Sie sind mindestens 16 Jahre alt
6. Sie stehen in keinem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zur Kirchengemeinde bzw. sind nicht für einen beruflichen Dienst in der Kirchengemeinde beauftragt.

Was wird von den GKR-Mitgliedern erwartet?

„Alle Leitung in der Kirche ist demütiger, geschwisterlicher Dienst im Gehorsam gegenüber dem Guten Hirten.“

So beschreibt die „Grundordnung“ der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz die Aufgabe der Leitung.

Im Alltag der Gemeinde werden Sie als GKR-Mitglied vielfältigen Hoffnungen und Erwartungen begegnen: Kompetente, weit-sichtige Arbeitgeber sollen Sie sein, aber auch Konfliktschlichter, Ermutiger, Visionär in Sachen Gemeinde und Kirche, sich in Baufragen und Finanzen auskennen und vieles mehr ...

In der Summe klingt das nach einer großen Herausforderung.

Aber man trägt diese Verantwortung ja gemeinsam.

Deshalb kommt es darauf an, die verschiedenen Gaben und Kompetenzen in einem GKR aufzuspüren und an der richtigen Stelle einzusetzen. Wichtig ist vor allem, dass Älteste im Leben der Gemeinde stehen oder spezielle Kenntnisse einbringen, Interesse an der Arbeit und den Menschen haben, ansprechbar sind und ihre persönlichen Möglichkeiten und Grenzen gut einschätzen können.

Welche Unterstützung gibt es für neu gewählte Älteste?

An erster Stelle stehen natürlich die bisherigen Mitglieder, die schon längere Zeit im Amt sind. Scheuen Sie sich nicht, sie zu fragen.

Im Kirchenkreis gibt es Ämter und Einrichtungen, die den Gemeinden ihre Unterstützung anbieten:

- die Gemeindeberatung
 - die Beauftragte für Bildungsarbeit
 - die Öffentlichkeitsarbeit
 - das Verwaltungsamt
 - das Diakonische Werk
- sind nur einige Beispiele.

Das Amt für kirchliche Dienste im „Haus der Kirche“ macht viele Angebote, die besonders für GKR-Mitglieder von Interesse sind.

Tel. 030-3191-215

Das „Handbuch für den Gemeindekirchenrat“ gibt einen guten Überblick und leistet konkrete Hilfestellung für den Alltag: Wir stellen es Ihnen gerne zur Verfügung.

Also:

Soll ich ... soll ich nicht ...?

Falls Sie sich für „**NEIN**“ entscheiden: Ein gut überlegtes „Nein“ ist besser als ein vorschnelles „Ja“. Es gibt auch außerhalb der Gemeindeleitung viele Gelegenheiten, bei denen Ihre Mitwirkung gerne gesehen und auch gebraucht wird.

Bis zu dieser Stelle folgt dieser Artikel den Gedanken meines Vorgängers in der Rolle des Wahlkümmerers bei der Wahl 2022, noch im Geiste der damals gültigen Wahlordnung.

Frau bewarb sich selbst und musste die Kandidatur durch eine Unterstützerliste von Gemeindegliedern legitimieren.

Die neue Wahlordnung zur Ältestenwahl 2025 zielt darauf ab, dass Kandidaten durch Vorschläge anderer Gemeindeglieder gewonnen werden sollen. Dies erinnert mich etwas an meine aktive Zeit im Berliner Schuldienst. Auch dort wurden Kandidaten für die Gremien, in denen darüber entschieden wurde, was den Unterschied zu anderen Berliner Schulen ausmachen soll, durch Vorschlag der Mitglieder der Gesamtkonferenz aufgestellt.

In der Regel bat man aber seine Sitznachbarn in der Konferenz, sie mögen einen vorschlagen. Sich selbst vorzuschlagen galt als schlechter Stil.

In der Wahlordnung zur Ältestenwahl 2025 habe ich jedoch nichts gefunden, was einem Selbstvorschlag widerspräche.

Natürlich entspricht es dem Geist der neuen Wahlordnung, ein Gemeindeglied vorzuschlagen, dessen Mitwirkung in der Leitung unserer Gemeinde Sie für wünschenswert halten.

Allerdings ist in diesem Fall das Einverständnis des/der Vorgeschlagenen notwendig.

Ein „**JA**“ zu „**Soll ich ...oder soll ich nicht...?**“ hängt also damit zusammen, ob Sie sich selbst entschieden oder einem Vorschlag eines anderen Gemeindegliedes zugestimmt haben.

Den Mächtigen dieser Welt gelingt es zunehmend, die Dummen dieser Welt zu nutzen, um ihre Gier nach Reichtum und Macht zu befriedigen, ohne sich zu fragen, wie lange es diese Welt nach ihnen noch geben wird. Glaube allein wird ohne tätige Nächstenliebe dagegen wenig ausrichten.

Unsere Gemeinde kann für diese **tätige** Nächstenliebe den Rahmen bilden und die Mitarbeit als Älteste/r im GKR hilfreich sein, diese **tätige** Nächstenliebe zu gestalten. Diesen Gedanken möchte ich Ihnen als Wahlkümmerer zu ihrer Entscheidung für ein „**JA**“ mit auf den Weg geben.

Falls Sie sich für „**JA**“ entscheiden: Viele Menschen in Ihrer Gemeinde freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wie es nach einem „**JA**“ formal weiter geht, erfahren sie auf der Homepage unserer Gemeinde: www.kirche-rudow.de/aeltestenwahl-2025

Dort finden Sie auch das Handbuch zur Arbeit im Gemeindekirchenrat.

Allerspätestens am 15. September sollte der Wahlvorschlag mit Ihrer Kandidatur bei der Küsterei eingegangen sein.

Ich wünsche Ihnen eine gute Wahl!

Peter Weck, Wahlkümmerer



Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat

Nach der Andacht, gehalten von Jason Rampf, und der (natürlich) positiven Zustimmung zu einigen Umgemeindungen, beschäftigte uns das Thema **GKR-WAHL**. Die Menge der zu wählenden Ältesten wurde einstimmig - wie schon jetzt - auf acht Älteste festgelegt. Zusätzlich werden jedoch noch bis zu vier Ersatzälteste benannt, so dass der GKR möglichst immer abstimmungsfähig ist.

Ort der Wahl wird die Küsterei sein, am Geflügelsteig wird es kein Wahlbüro geben.

Die Kandidat/innen werden gebeten, bis spätestens 15.08.25 ihre Vorstellung sowie ein Portrait-Foto an gemeindegkr@kirchenedrudow.de zu senden.

Einzelheiten finden Sie in der Septemberausgabe des Gemeindegkrusses.

Ein weiteres Thema, das uns länger beschäftigte, ging auf einen Vorschlag von Herrn Stamm zurück: **DIENSTKLEIDUNG** für Mitarbeiter und Ehrenamtliche (SHIRT, WESTE), damit bei Gemeindeveranstaltungen diese sichtbarer sind.

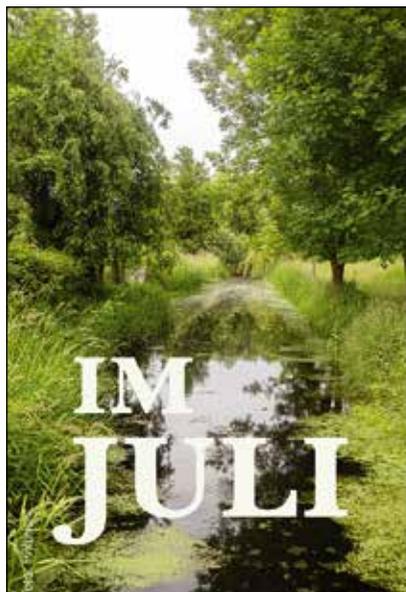
gen diese sichtbarer sind.

Zwar wurden auch Namensschilder vorgeschlagen, doch dann beschlossen die GKR-Mitglieder mit sechs Ja-Stimmen, drei Enthaltungen und einer Ablehnung ehrenamtlich Mitarbeitenden ein ökofair hergestelltes Oberteil zur Verfügung zu stellen mit einer noch festzulegenden Eigenbeteiligung. Jason Rampf und Richard Spiering sind die Ansprechpartner hierfür.

Ferner beschäftigte uns der **Wohnungswechsel von Pfarrerin Dirschauer, die Ausschreibung für das Blumencafé** auf dem Friedhof am Ostburger Weg sowie die **Rückblicke** auf die diversen Gemeindeveranstaltungen im April, die alle zu unserer - und wohl auch Ihrer - Zufriedenheit verlaufen sind. Auch die Abstimmung zu einer **Raumanfrage** des Verein „Asante e.V.“ (Verein zur Förderung von Schulkindern in Tiwi/Kenia) zwecks Präsentation ihrer Arbeit am 12.7.25 wurde einstimmig beschlossen.

Heide Binner





*So weit der Himmel über uns.
So vieles, was darunter geschieht.*

*Ich wünsche dir Momente,
in denen du
deine Sorgen loslassen kannst,
um sie zum Himmel zu schicken.*

*Damit dein Kopf frei wird
und du neue Kraft gewinnst,
um an diesem Tag
das dir Mögliche zu tun.*

TINA WILLMS



Endlich
Sommer!

Die Kollektenzwecke im Juli 2025

6. Juli 2025 – 3. Sonntag nach Trinitatis

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg e. V.

Im Gemeinschaftswerk sind in Berlin und Brandenburg über 40 Landeskirchliche Gemeinschaften verbunden, die die kirchliche Arbeit vor Ort ergänzen. In mehreren Gemeinschaften gibt es seit einiger Zeit Pfadfindergruppen als ein besonderes Angebot



für Kinder und Jugendliche. Sich selbst erfahren, mit anderen zusammenleben und gemeinsam Verantwortung übernehmen, das ist hier Programm. In der Landeskirchlichen Gemeinschaft Spremberg gibt es zum Beispiel mehrere solche Gruppen. Wöchentliche Treffen in der eigenen Pfadfinder-Base und gemeinsame Fahrten fördern den Zusammenhalt und sind Gelegenheit, sich miteinander gesellschaftlich zu engagieren. Bitte unterstützen Sie diese Angebote mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter:
www.lkg-spremberg.de/spreekids/pfadfinder

13. Juli 2025 – 4. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Schülerarbeit und schulkooperative Arbeit (je ½)

Wir sammeln die Kollekte heute für die Evangelische Schülerarbeit Berlin. Sie bietet als eigenständiges Werk der Landeskirche Jugendarbeit in verschiedenen Gemeinden in Berlin an; sie bildet Jugendgruppenleiter:innen aus und organisiert Zeltlager, Freizeiten, Seminare und Gottesdienste. Daneben betreibt die Schülerarbeit den naturnahen Jugendzeltplatz Bäkewiese, auf dem 2013 die Weidenkirche als „grünste Kirche Berlins“ von Jugendlichen selbst errichtet wurde. Die Schülerarbeit ist eine rein ehrenamtliche Arbeit, die vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Eigenverantwortung gestaltet wird. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Gabe!

Weitere Informationen unter: www.bk-bund-berlin.de; www.baekewiese.de; www.rappoltengruen.de

Woran glauben Menschen? Woran glaube ich? Im Rahmen von Bildungsangeboten der schulkooperativen Arbeit begegnen junge Menschen gelebter Religionspraxis. Auf methodisch vielfältige Weise erhalten sie Raum für Selbstwahrnehmung, Wertschätzung und kreatives Tun. Für viele eine neue Erfahrung. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter: www.akd-ekbo.de/schulkooperative-arbeit

20. Juli 2025 – 5. Sonntag nach Trinitatis

Ev. Schule Neukölln und Ev. Schule Schönefeld (je ½)

Ev. Schule Neukölln (ESN):

Schon seit vielen Jahren sind die "Gedenkstättenfahrten" ein fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Jedes Jahr im November fahren unsere vier 10. Klassen an Orte, an denen die Massenverbrechen des Nationalsozialismus stattgefunden haben. Das Besuchen dieser Orte macht diesen Teil der Geschichte greifbarer für die Schülerinnen und Schüler und gibt ihnen einen genaueren Einblick in die damaligen Geschehnisse. Die Gedenkstättenfahrt soll unsere Schülerschaft für die Gefahren von Rassismus, Antisemitismus und Extremismus sensibilisieren. Sie fördern die Bereitschaft, sich gegen Hass und Intoleranz zu engagieren.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Ev. Schule Schönefeld:

Seit 2020 sind wir Schule ohne Rassismus. Wir arbeiten dafür mit verschiedenen Partnern zusammen, die bei uns an der Schule Projekte anbieten. Besonders an unserem jährlichen Tag der Vielfalt benötigen wir dafür regelmäßige Gelder für Honorare.

Auch möchten wir unsere Flure für die Arbeit außerhalb des Klassenraumes mit feuerschutztauglichen Sitzmöbeln ausstatten und

benötigen für den Schulhof noch immer einerseits Beschattung in Form von Markisen sowie andererseits stabile Outdoor-Sportgeräte wie eine Kletterwand.

Wir danken ganz herzlich für die Unterstützung!
Anja Duns-Tietz

27. Juli 2025 – 6. Sonntag nach Trinitatis

Arbeit mit Kindern

Gemeinschaft spüren, Natur entdecken, Geschichten lauschen, singen, in Bewegung sein – vielfältig sind die Angebote für Kinder in der Kirche. Kindern soll ermöglicht werden, die Kirche als einen Ort zu entdecken, an dem sie sich wohlfühlen, den sie mitgestalten und an dem sie die Liebe Gottes spüren können. Dazu stellen engagierte Mitarbeitende kreative und abwechslungsreiche Aktivitäten und Projekte auf die Beine, die Sie durch Ihre Kollekte unterstützen können. Darum bitten wir Sie herzlich.

Weitere Informationen unter:

www.akd-ekbo.de/arbeit-mit-kindern

Die Kollektenzwecke im August 2025

3. August 2025 – 7. Sonntag nach Trinitatis

Bahnmissionsmissionen in Berlin und Görlitz

Bahnmissionsmission ist Kirche und gelebter Glaube am Bahnhof. 365 Tage im Jahr sind ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende der Berliner Stadtmission an den Bahnhöfen Zoologischer Garten und Hauptbahnhof bereit, Menschen eine Atempause zu verschaffen und ihnen mit offenem Herzen zu begegnen. Für Reisende allen Alters und Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen bieten die Missionen Hilfe für Leib und Seele. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter: www.berliner-stadtmission.de/bahnmissionsmission

10. August 2025 – 8. Sonntag nach Trinitatis

Besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Für die zukünftige Gestaltung der Evangelischen Kirche in Deutschland sind gegenseitige Lernprozesse zwischen uns und unseren internationalen und ökumenischen Partnern

Ausgangskollekte im Juli

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.

Wir bitten um Ihre Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Mit Ihrer Gabe stärken Sie das Engagement von aktuell über 160 Freiwilligen in 11 Ländern. Die Freiwilligen setzen sich für die Anerkennung von Unrecht und Schuld ein und fördern lebendige Begegnungen. Sie eröffnen mit ihren Diensten Wege für Verständigung. Sie begleiten in liebevoller Zuwendung Überlebende des Holocaust und ehemalige Zwangsarbeiterinnen. In Gedenkstätten und Bildungseinrichtungen engagieren sie sich gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Menschenfeindlichkeit. Tatkräftig unterstützen sie Menschen, die aktuell Ausgrenzung und Unrecht erleiden. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Friedens. Herzlichen Dank.

Weitere Informationen unter: www.asf-ev.de

von entscheidender Bedeutung. Mit Ihrer Kollekte werden Stipendien für Theolog:innen aus Partnerkirchen der EKD, insbesondere für politisch verfolgte Personen, für deren Studium in Deutschland ermöglicht.

17. August 2025 – 9. Sonntag nach Trinitatis

„Blooming Desert“

Während die Touristen ganz begeistert von der Elefantenherde sind, räumen die Bewohner des benachbarten Dorfes die wenigen Reste ihrer Ernte zusammen, die die Herde am Morgen unbeschadet hinterlassen hat. Für sie sind Konflikte wie diese keine Seltenheit. Zusätzlich beschädigen klimawandelbedingte Extremwetterverhältnisse wie Dürre oder Überflutungen jährlich die Ernte. Und so stehen die Familien mal wieder ohne die langersehnte Ernte da, die ihr gesamter Lebensunterhalt war. Doch nicht nur die Menschen, sondern auch die Wildtiere leiden darunter. Der für sie bewohnbare Lebensraum schrumpft stetig, was sie dazu

zwingt, in den Siedlungen der Menschen nach Nahrung und Wasser zu suchen. Dabei werden oft Anbaupflanzen zerstört und Tiere wie Rinder oder Schafe gerissen. Es kommt zu gefährlichen Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren. Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht breiten sich aus.

Mit dem Projekt Blooming Desert folge ich meiner Berufung, in genau diesem Spannungsfeld zu arbeiten. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung können die Auswirkungen des Klimawandels durch verschiedene Methoden aktiv begrenzt werden. Lebensräume können wiederhergestellt und so ein friedlicheres Zusammenleben zwischen Menschen und Tieren ermöglicht werden.

So kann ich meine Liebe zu Menschen, meine Liebe zu Gottes atemberaubender Schöpfung und meine Liebe zu Gott kombinieren und meine Expertise aus Wildtiermanagement, Systematischer Theologie und als Safari Guide praktisch umsetzen mit dem Ziel, physische und Glaubens-Landschaften wieder aufblühen zu lassen.

Bei Interesse schau vorbei auf www.blooming-desert.org oder melde dich bei svenja.akwaba@kontaktmission.org

24. August 2025 – 10. Sonntag nach Trinitatis
Institut Kirche und Judentum - Israelsonntag

Der Israelsonntag betont und feiert die Ver-

bundenheit von Christentum und Judentum. Das Institut Kirche und Judentum setzt sich mit vielfältigen Angeboten dafür ein, diese Verbundenheit erfahrbar zu machen. Es tut dies durch Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen, Kulturabende, Bibelgesprächsrunden und Angebote in den sozialen Medien. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter: www.ikj-berlin.de

31. August 2025 – 11. Sonntag nach Trinitatis
Feuerwehrseelsorge

Feuerwehrlaute sind stets für andere im Einsatz und riskieren dabei oft ihr eigenes Leben. Was sie tagtäglich erleben und sehen müssen, braucht ab und an einen geschützten Rahmen, in dem sie ihr Herz ausschütten können. Das Angebot der Seelsorge greift nicht nur bei belastenden Einsätzen, sondern auch, wenn privater Kummer drückt, oder ganz besonders dann, wenn es um Sterben, Tod und Trauer geht. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter: www.ekbo.de/wirken/seelsorge-und-beratung

Ausgangskollekte im August

Bahnmissionsmission Berlin

(siehe Kollektenzweck 3. August)

**Sie suchen eine Aufgabe, in der Gemeinde mitzuhelfen?
 Wir bieten Ihnen Möglichkeiten zur Mitarbeit.**

Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche in unserer Gemeinde, z.B. für den **Kirchdienst**:
 Was wäre zu tun?



- Das Zauntor und die Kirche aufschließen. Licht nach Notwendigkeit einschalten.
- Kerzen anzünden. Glocke nach Plan läuten (elektrisch). Einsammeln der Kollekte. Mithilfe beim Abendmahl. Liedertafeln kontrollieren.
- Oder gerne auch am Samstag Mithilfe bei Taufen und Hochzeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Küsterei bei Frau Wolf (66 99 26 0, kuesterei@kirche-rudow.de) oder bei Diakonin Drechsel (66 99 26 14, drechsel@kirche-rudow.de).

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr

Tee- und Wärmestube Neukölln,

Weisestr. 34 in 12049 Berlin

Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:

Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190

0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



Tee- und Wärmestube



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
act alliance

Diakonie
Katastrophenhilfe

Ukraine-Spendenaktion

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Newsletter

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.

Liebe Kirchengemeinde,
wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre treue Unterstützung und die Spende vom Januar 2025 i.H.v. **516,04 €**, die wir weiterreichen konnten.



Im Waisenhaus Harar haben die Bauarbeiten in den Unterkünften begonnen. Die Zimmer hatten bislang keine Türen und waren nur durch halb hohe Wände getrennt. Jetzt sollen sie geschlossen werden. Die Kinder bekommen mehr Intimsphäre.

Im Januar wurde die Einrichtung in Harar durch die zuständige Regierungsstelle geprüft und bewertet. Der Heimleiter Mr. Yehunsew berichtet uns von sehr guten Ergebnissen. Jetzt erhält er das Zertifikat und kann die Vereinbarung für die kommenden 5 Jahre unterzeichnen.

Aus Melka Jebedu haben wir schöne Bilder und Videos von Schwester Weletesenbet erhalten. Am 7. Januar haben die Kinder Weihnachten gefeiert. Die Zimmer wurden mit selbst gebastelten Papiergirlanden geschmückt. Zum Festessen gab es Ziege. Die Kinder haben sich über ihre Weihnachtsgeschenke (neue Kleidung s. Foto) gefreut. Die Inflation steigt nicht mehr so rasant und der aktuell günstige Wechselkurs kann sie abfedern.



Die Heime waren in der Lage, nach der letzten Überweisung der Patengelder das Lebensmittelager für die nächsten drei Monate zu füllen.

In Sebeta ist der Spielplatz für die Kinder an anderer Stelle wieder neu errichtet worden. Wir haben berichtet, wie furchtbar es für die Nonnen und Kinder war, dass wegen der Straßenverbreiterung mehrere Gebäude abgerissen werden mussten und im Sommer auch noch der teilweise Abriss von Kita und Schule folgen wird. Inzwischen ist auch der Zaun zur stark befahrenen Straße neu errichtet worden. Nun geht es weiter mit der Planung der Schulersatzbauten.

Ich möchte Ihnen noch von einem wunderschönen Erlebnis berichten.

Zum Schluss der Reise im vergangenen November habe ich eine ehemalige Klosterschwester besucht. Sie lebt jetzt im Süden von Addis Abeba und gründet dort ein neues Kloster. Sie wohnt mit ihren Mitschwestern in Wellblechhütten. Sie kümmern sich um verarmte Familien, insbesondere Kinder, in den umliegenden Stadtteilen.

Wir haben einen Arbeitseinsatz gemacht, den Acker bearbeitet (mit der Spitzhacke), den Standort für die Bienen gesäubert (nachts, weil sie dann nicht fliegen und stechen) und eine defekte Wasserleitung repariert. Als ich wieder abfahren will, fragt mich Sr. Gabriel, ob ich nicht noch bis zum nächsten Tag bleiben könne, sie habe noch etwas vor. Ich erwarte Arbeit. Aber auf dem Hof stehen 7 junge Frauen und sehen mich mit strahlenden Augen an.

Ich erkenne Weynshet, ein ehemaliges „Heimkind“ aus Melka Jebedu. Überrascht rufe ich ihren Namen. Im selben Moment weiß ich, dass ich nun auch alle anderen Namen erinnern muss. (Es geht gut aus). Die Schwester hat sie eingeladen. Was für eine gelungene Überraschung! Wir sitzen den ganzen Abend zusammen und



reden über unsere gemeinsamen Erlebnisse. Ich bin erstaunt, welche Bedeutung die kleinsten Begebenheiten bis heute haben. Weißt Du noch, wie wir am Waschplatz Wörter gelernt haben? Weißt Du noch, dass Du gesagt hast, ich habe im Garten so gut gehackt? Und wie wir Drachen haben steigen lassen, sagt Bajushe. Und die Milane sie angegriffen haben und wir Angst hatten, erinnert sich Yeshi. Nabrawok sagt mir die sieben Worte auf, die sie von mir auf deutsch gelernt hat und lacht, als sie das Wort „unterschiedlich“ ausspricht. Es sei so schwer gewesen. Jetzt lernt sie Französisch. Sie holt ihr Handy heraus und zeigt mir, dass sie schon Level 2 geschafft hat. Sie arbeitet als Köchin in einem Hotel. Ihr Traum ist es, eines Tages in ein berühmtes Hotel nach Paris zu gehen. (Ich glaube sie schafft es). Weynshet verkauft gute Kleidung in einer eigenen Boutique und dreht nebenbei erfolgreich Werbeclips. Girmanesh ist Krankenschwester, Workenesh ist Buchhalterin bei einer lokalen NGO. Tsigereda ist ebenfalls Buchhalterin, verheiratet und hat zwei Kinder.

Was ich gedacht habe, als ich sie vor 12 Jahren das erste Mal gesehen habe und was ich jetzt empfinde, werde ich gefragt. Ich spüre sofort, welche Bedeutung die Antwort hat. Ich bin tief berührt, wie sie sich trotz schwieriger Bedingungen zu so beeindruckenden Persönlichkeiten entwickelt haben. Sie antworten, dass Gott ihnen **ein zweites Mal das Leben geschenkt** habe, als sie zu den Nonnen gekommen sind und deutsche Patenfamilien gefunden haben. Ich werde gebeten, ihren Dank für dieses Geschenk an Sie, die Patenfamilien und Spender*innen weiterzugeben.

Ich grüße Sie herzlich und dankbar im Namen der Mitglieder von HilfsWaise e.V. und wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Ihr

Stefan Falk

Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
 IBAN / BIC: DE35160500003641023644 / WELADED1PMB

Kirchenmusik

Juli / August 2025

Freitag, 04.07. 18.30 Uhr Orgelandacht (siehe unten)

Sonntag, 13.07. 17.00 Uhr Taizé-Andacht (Seite 37)
im Gemeindezentrum Geflügelsteig

Sonntag, 20.07. 10.00 Uhr Sommersegens-Gottesdienst
mit Posaunenchor

Foto: stevepb/pixabay.com

5. Rudower Orgelsommer

25.07. - 22.08. immer freitags um 19.00 Uhr

Im Anschluss laden wir zu Gesprächen und
einem kleinen Umtrunk in den Kirchgarten ein.



5. Rudower Orgelsommer 2025

25. Juli – 22. August
freitags um 19 Uhr

25.07. Janis Pelmanis

01.08. Friedrich-Wilhelm Schulze

08.08. Tom Anschütz

15.08. N. N.

22.08. Timo Franke

Sommerliche Orgelkonzerte
in der Ev. Dorfkirche Rudow

Köpenicker Str. 185, 12355 Berlin

Eintritt frei.

Wir freuen uns über Spenden für die Kirchenmusik.

Rudower Sommermusik für Respekt und Vielfalt



Foto: Camila Berrio

Auf ein besonderes Konzerterlebnis dürfen sich im Juli die Rudowerinnen und Rudower freuen. Das Ensemble „Folkadu“ wird auf Einladung der Initiative „Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt“ die Gäste auf eine musikalische Reise durch die jüdische Kultur mitnehmen. Angesichts des grassierenden Antisemitismus soll auf diesem Weg auch in Rudow ein Zeichen gesetzt werden.

Die erstklassigen Musiker*innen sind sehr gefragt, sei es mit einem Auftritt im Kölner Dom, bei der Münchener Museumsnacht oder den Magdeburger Domfestspielen. Das Trio zeichnet sich durch seine außergewöhnliche Instrumentalbesetzung aus. So wird die Stimme von Yael Gat vom Akkordeon und der Oud begleitet. Instrumente, die uns mit den unerwarteten Klängen des Nahen Ostens verbinden, werden durch das Schofar, das Antilopenhorn, und Trompete erweitert, die die Brücke zwischen der jüdischen Tradition und dem westlichen Musikklang symbolisieren. In charmanter Kleinbesetzung werden Lieder auf Hebräisch, Jiddisch und Ladino vorgetragen. Die Sängerin und Bandgründerin Yael Gat hat

eine klassische Ausbildung an der Trompete genossen und unter den Dirigaten von Zubin Mehta und Daniel Barenboim gespielt. Oudspieler Doron Furman spielt regelmäßig mit den Meistern traditioneller Musikstile aus dem Iran, der Türkei und Indien. Der Akkordeonist Ira Shiran spielte als Solist in verschiedenen Ensembles und Orchestern und wirkte bei zahlreichen Theaterproduktionen mit. Folkadu spricht Menschen weltweit an, unabhängig von ihrem Alter oder ihrer kulturellen und religiösen Herkunft. Jüdische Volksmusik ist eine globale Musik, denn ihre Lieder handeln von Alltagssituationen, mit denen sich jede/r identifizieren kann. Das Trio möchte mit seiner Musik eine Brücke zwischen den Kulturen schlagen und die Menschen einander näher bringen, sowie sich gleichzeitig für eine vielfältige Gesellschaft einsetzen.

Das Konzert beginnt am **Samstag, den 19.7.25, um 19.30 Uhr** und findet in der **Rudower Dorfkirche**, Köpenicker Str. 185, 12355 Berlin statt. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine angemessene Spende gebeten. Anmeldungen erbittet die Buchhandlung Leporello unter 030-66 52 61 53.



Wir, die

AMAZING GRACES,

sind ein Pop-Gospelchor der evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Rudow und bestehen seit über 20 Jahren.

Leider sind uns in den vergangenen Corona-Jahren viele Sängerinnen und Sänger abhandengekommen.

Uns fehlen besonders Alt- und Mezzosopranstimmen, aber auch Männerstimmen.

Deshalb

suchen

wir jetzt **Menschen,**

die gerne singen möchten.

Wir singen jedenfalls gern immer
dienstags von 19.15 bis 21.15 Uhr
im Gemeindezentrum der Rudower Dorfkirche
(s. Gemeindegroß/Kreise).

Einfach vorbeikommen, zuhören und mit uns singen.

Tipps für nachhaltiges Reisen

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Ausgehend von Tipps, die Greenpeace auf seiner Homepage darstellt, folgen einige Tipps zum nachhaltigen Urlaub. Für diejenigen, die mehr Infos wünschen, steht am Schluss der Link zu Greenpeace.

Für einen guten Urlaub ist der Abstand zum Alltag wichtig. Der entsteht mehr durch die Reisezeit als durch die räumliche Entfernung.

Je kürzer die Anreise, desto mehr Zeit zur Erholung bleibt.

Die meisten Urlaubsaktivitäten sind auch in Deutschland durchführbar.

Kurzstreckenflüge belasten Klima und Umwelt unverhältnismäßig hoch mit schädlichen Treibhausgasemissionen. Mit sechs Stunden Bahnfahrt sind viele Ziele in Europa erreichbar.

Am klimafreundlichsten reist man längere Strecken mit dem Fernbus und per Fern- oder Nachtzug. Mit dem CO₂-Rechner auf der Homepage des Umweltbundesamtes lässt sich die Menge der erzeugten Emissionen schnell ausrechnen.

Wer auf Auto – oder Flugzeug – nicht verzichten kann oder will, kann durch Verringerung des Gepäcks und vorausschauende, tempoangepasste Fahrweise Emissionen, Geld und Nerven sparen. Übrigens, der ADAC rechnet mit mindestens 50 ct pro km bei einem VW Golf – Verbrenner wie E-Auto – an Kosten.

Die ökologische Qualität der Unterkunft steigt mit dem gesunden Angebot an Bio-Kost, der guten Anbindung an den Nahverkehr oder einem Fahrrad-Verleih, der Beachtung von Mülltrennung und Plastikvermeidung sowie dem bewussten Umgang mit Wasser und Energie ohne Mini-Bars im Zimmer, Pool oder Golfplatz.

Mit Couchsurfing gratis kann man Land und Leute besser und auch ökologisch günstiger kennenlernen als in Hotels.



Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer
fairnessbeauftragter@kirche-rudow.de

Nachhaltiges Essen im Urlaub folgt ähnlichen Standards wie zu Hause, also möglichst regional und saisonal, biologisch angebaut, vegetarisch, vegan und möglichst wenig verarbeitet.

Die Größe des Gepäcks kann Klima und Ressourcen schonen. Kleidung und Ausrüstung, die man das Jahr über kaum braucht, lassen sich auch vor Ort ausleihen oder gebraucht kaufen. Hilfreich ist auch, die Zusammensetzung des Gepäcks rechtzeitig und in Ruhe zu planen.

Besonders klimafreundlich sind Wander- und Radurlaube oder Kanutouren.

Die zentrale Lage des Urlaubsquartiers erleichtert die fußläufige Erreichbarkeit von Restaurants, Strand und Sehenswürdigkeiten.

Umwelt und Klima lassen sich auch durch kleine Schritte schonen, wie z. B. mit der sparsamen Nutzung von Wasser, Licht, Heizung, Klimaanlage, Handtüchern.

Pflanzen und Tieren hilft es, wenn Menschen auf den ausgewiesenen Wegen bleiben und ihren Müll zu Hause entsorgen. Es macht sicher jedem mehr Spaß, sein Handtuch auf einem sauberen Strand auszubreiten.

Ich wünsche allen – mit oder ohne Urlaubsreise – einen erholsamen, nachhaltigen und spirituell anregenden Sommer

*Pfr. i. R. Dr. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer,
Fairnessbeauftragter*

www.greenpeace.de/engagieren/nachhaltiger-leben/fuenf-tipps-nachhaltigen-urlaub



Der 4. Sonntag nach Ostern hat seinen Namen vom lateinischen Wort "cantare" (= singen) und nimmt Bezug auf Psalm 98,1: "Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder."

Genau unter diesem Schwerpunkt feierten wir einen festlichen Gottesdienst, zu dem sich die beiden Chöre "Amazing Graces" und "The Joyful Voices" unter der Leitung von Kantor Timo Franke vereinten.

Gemeinsam bereicherten sie mit Gospelstücken solistisch den Gottesdienst, unterstützten aber auch - teilweise mehrstimmig - den Gemeindegesang. Passend zum Thema predigte Pfarrer Philipp Reis ebenfalls über ein musikalisches Thema,

wodurch sich der gesamte Gottesdienst als runde Sache darbot und mit Begeisterung von allen angenommen wurde.

Es war ein wunderbar musikalischer Gottesdienst, der dem Kantate-Sonntag mehr als gerecht wurde. Ein voller Erfolg für Chöre und Gemeinde!

Und ich sage: DANKE! Danke euch allen, die ihr an diesem Gottesdienst beteiligt wart und ihn so wundervoll mitgestaltet habt.

Es war mir eine große Freude und ich freue mich auf Wiederholungen solch bereichernder Projekte.

Ihr und euer

Timo Franke

Die Gartengrasmücke

Dieser junge Vogel erfrischt sich in der Vogeltränke. Wenn er groß ist, hat er eine Körperlänge von 14 cm. Die Nester der Gartengrasmücken sind meistens im Unterholz oder kurz vor dem Boden zu finden. Die Altvögel wechseln sich beim Brüten und Füttern ab. Die Gartengrasmücke brütet 2x im Jahr. Sehr oft legt der Kuckuck sein Ei in diesen Nestern ab. Im September verlassen uns die Vögel Richtung Süden und kommen im April wieder zurück zu uns. **Karin Vetter**



Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Rückblick: Kirchentag in Hannover



Die Fahrt zum Kirchentag war ein gemeinsames Projekt mit den Gemeinden Schulzendorf, Miersdorf und Eichwalde und dem CVJM Ostwerk - durch die Initiative und Mitorganisation von Pfarrerin Höfflin-Hanke.

Die Gruppe war gut durchmischt und es waren sowohl Jugendliche als auch Erwachsene vertreten. Die Rudower Jugendlichen waren gut betreut von unserem Pfarrer Ezequiel Hanke und Richard Spiering. Gemeinsam mit den Jugendlichen des CVJM Ostwerk waren sie nicht nur Besuchende des Kirchentages, sondern auch Gestaltende. Sie übten relativ spontan einen gesanglichen Beitrag sowie einen Tanz ein, den sie auf der TenSing-Bühne beim Markt der Möglichkeiten aufführten. Das war für die Jugendlichen etwas herausfordernd, aber auch eine ganz besondere Erfahrung. Insgesamt hatten die Jugendlichen eine schöne Zeit. Mathilda und Malou - zwei Jugendliche aus der Gemeinde Rudow - haben uns ihre Eindrücke und Erlebnisse auf-

geschrieben. Viel Spaß beim Lesen.

„Bevor unsere unvergessliche Woche in Hannover richtig losging, bezogen wir zunächst unsere etwas ungewöhnliche Unterkunft – eine Schule, die uns für diese Zeit beherr-



bergte. In Gruppen aufgeteilt richteten wir uns in den zwei Klassenräumen ein, doch bevor es zur Nachtruhe kam, nahmen wir am schönen Eröffnungsgottesdienst teil und verschafften uns einen ersten Überblick über das vielfältige Programm.

Am nächsten Morgen – wie auch an den folgenden Tagen – hieß es für uns: früh aufstehen, denn wir wollten die Bibellesung von Angela Merkel auf keinen Fall verpassen. Die Bibellesung von Angela Merkel war spannend und definitiv interessant und zum Nachdenken anregend.

Ein ganz besonderes Highlight erwartete uns am Abend: das lang ersehnte Konzert von Bodo Wartke. Mitreißend, witzig und emotional – dieser Abend wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Unser Auftritt beim Markt der Möglichkeiten war ein echtes Highlight – wir hatten Spaß, bekamen viel Applaus und gingen mit einem richtig guten Gefühl nach unserem Tanz und Gesang von der Bühne.



Rückblickend war der Kirchentag eine wunderbare, bereichernde Erfahrung, die uns alle tief bewegt hat. Und eines steht fest: Wir wären sofort wieder dabei!“

Sanja Tilsner



Erinnerungen an den 8. Mai 1945



PfarrerIn Beate Dirschauer, Karin Wisniewski, Horst Meifert, Udo Dittberner, Ingrid Seiffert

In einem so berührenden wie gut besuchten Gottesdienst in unserer Dorfkirche haben viele Gemeindeglieder am vergangenen 8. Mai an das Ende des 2. Weltkrieges am 8.5.1945 gedacht und Gott für 80 Jahre Frieden seither (zumindest in unserem Land!) gedankt.

Besonders die Zeitzeugenberichte von vier Gemeindegliedern haben dabei große Aufmerksamkeit bekommen- zu Recht – und das Besondere dieses Tages vor Augen geführt. Wir danken den vier Geschwistern für ihre Mühe und die damit verbundene, nicht nur leichte Erinnerungsarbeit!

Auf Wunsch vieler Anwesenden möchten wir nun diese Zeitzeugenberichte einer breite-

ren Leserschaft ans Herz legen. Deswegen finden Sie sie abgedruckt im Anschluss an dieses Vorwort.

Darüber hinaus möchten wir einen kleinen Aufruf starten, auch andere Gemeindeglieder, die Zeitzeugen dieses Mai 1945 gewesen sind, zum Aufschreiben ihrer Erfahrungen zu motivieren. Wenn Sie dabei Hilfe benötigen, lassen Sie uns das bitte wissen. Wenden Sie sich dazu bitte an die Älteste Christel Jachan oder an Pfarrerin Dirschauer. Sollten wir das Glück haben, weitere Zusendungen zu erhalten, könnten wir daraus sicher etwas Bleibendes machen. Nun ist es an Ihnen!

Ihre Pfrn. Dirschauer

Mein Name ist Horst Meifert, heute bin ich 90 Jahre und bei Kriegsende war ich 10 Jahre alt.

Nach dem Beginn des Völkermordes (1.9.1939) verging noch nicht einmal ein Jahr, bis die Bombardierung Berlins begann. Der erste nächtliche Angriff erfolgte am 25.8.1940. Ab Anfang 1943 wurde das Bombardement auch am Tage durchgeführt. Aus diesem Grunde evakuierten unsere Eltern meinen Zwillingbruder und mich zu den Großeltern nach Fürstenberg/Mecklen-

burg, wo wir natürlich auch die Schule besuchten. Meine Mutter kam kurz vor dem Kriegsende nach Fürstenberg, um uns nach Berlin zurückzuholen. Das war dann jedoch nicht mehr möglich, weil die deutsche Wehrmacht „für den sogenannten Endsieg“ alle Brücken gesprengt hatte. Vom 29. zum 30.4.1945 waren die Kettengeräusche der sowjetischen T 34-Panzer unüberhörbar.

Wir wohnten in der Nähe eines strategischen Objektes (Großgetreide-Silo). Aus diesem Grunde traf mein Großvater Vorsorge, und wir verbrachten gemeinsam die Nacht im Wald.

Vor dem Waldbeginn hielten sich deutsche Soldaten an einem Vierlingsflakgeschütz auf. Opa fragte den Einheitsführer, einen jungen Oberleutnant, ob sie vielleicht schießen würden. Die Antwort lautete: „Nur wenn wir angegriffen werden“.

Am 30.4.1945, in den Vormittagsstunden, waren die Panzer bereits weitergerollt und die Waffen schwiegen. Wir verließen den Wald. Die Flak stand mit einer Tarnplane abgedeckt. Die Geschützbesatzung hatte ihre Stahlhelme fortgeworfen und waren mit ihrem Opel Blitz Richtung Ostsee (Britische Front) gefahren.

Kurze Zeit vor dem Verlassen des Waldes sahen wir eine Kompanie sowjetischer

Soldaten, angetreten zum Appell. Im gleichen Augenblick rannte ein junger blonder SS-Mann, Angehöriger der freiwilligen Verbände aus Lettland, mit einer Panzerfaust unter dem Arm in Richtung der Russen. Auf kurzer Distanz brachte er das Geschoss zu Explosion, was leider sehr viele Opfer forderte. Wir konnten noch flüchtig sehen, dass dieser Täter darauf vor die Kette eines Panzers gelegt und überrollt wurde.

Ungefähr zwei Monate nach dem 8. Mai 1945 (Kapitulation) lief unsere Mutter mit uns über die B 96 nach Berlin. Das war eine Entfernung von ca. 80 km, wofür wir 4 Tage benötigten. Zum Stillen des Durstes waren wir von den Großeltern mit Rhabarberstangen versorgt worden. Wir waren so froh, dem Schrecken entkommen zu sein.

Diese fürchterlichen Erlebnisse kann ich nicht vergessen. Deshalb muss alles für die Erhaltung des Friedens getan werden.

Wie ich das Ende des 2. Weltkriegs erlebte

Am 12.01.1935 wurde ich geboren. Am 20.08.1936 wurden meine Schwester und am 25.08.1939 mein Bruder geboren. Wir lebten in Hinterpommern im heutigen Polen. Mein Vater war als Gutsinspektor auf einem großen Gut beschäftigt. Meine Mutter war Hausfrau mit drei Kindern. Mein Vater wurde am 30. August 1939 zu den Soldaten als Oberleutnant eingezogen.

Als die Russen immer näher rückten, bot der Gutsbesitzer seinen Angestellten an, uns auf die Flucht mit Pferdewagen in Richtung Westen mitzunehmen. Die Flucht begann am 29.01.1945. Es ging los mit Leiterwagen, die mit einer Plane als Wind- und Regenschutz bespannt waren. Das Ziel war Richtung Westen. Die Wagen wurden von Pferden gezogen. Auf den Wagen durften nur alte Leute und kleine Kinder und Kranke fahren. Erwachsene und große gesunde Kinder mussten laufen. So ging es vom 27. Januar bis 30. April 1945. Übernachtet wurde in großen Räumen auf Strohunter-

lagen mit Decken. Abends gab es Suppen und Brote. Für Essen am Tag bekamen wir belegte Brote und Wasser. Als wir bei Stettin über die zugefrorene Oder mussten, kamen wir in einen Tieffliegerangriff. Alle mussten unter die Wagen, der Angriff ging schnell vorbei und niemand von unseren Leuten wurde verletzt. Am Abend des 30. Aprils 1945 wurden wir von den russischen Soldaten, während wir schliefen, eingeholt in Rakow Kr. Grimmen. Sie haben nur kurz in den Schlafsaal geleuchtet und uns schlafen lassen. So endete unsere Flucht ohne großen Schaden.

Die Frauen vom Treck mussten für die Russen kochen und saubermachen. Am Tag der Verkündung des Kriegsendes gab es eine große Feier mit den Russen und Deutschen. Es wurden ein Schwein oder mehrere geschlachtet und gebraten, und es wurde auch getanzt. Für uns Kinder gab es Süßigkeiten.

Ingrid Seiffert

Kriegsende 1945 – Kindheitserinnerungen

Mein Vater war Soldat, er wurde Ende 1943 mit 37 Jahren noch eingezogen. Meine Mutter, meine Schwester und ich lebten nach Evakuierungen im annektierten Polen (bei Posen/Warthechau). Ich bin auch dort im August 1944 eingeschult worden.

Nachdem wir (meine Mutter mit uns Kindern) im Januar 1945 aus dem Warthechau vor der anrückenden russischen Armee fliehen mussten, erlebten wir nun in Berlin die schweren Bombenangriffe mit ständigem Sirenegeheul und Aufsuchen der Kellerräume und des Luftschutzbunkers (jetzt U-Bhf. Hermannstraße). Es gab aber noch einmal eine letzte Evakuierungsmöglichkeit, und so kamen wir nach Otterndorf/Niederelbe. Dort erlebten wir das Kriegsende.

Engländer und Schotten besetzten den Ort, und an einem Tag standen wir am Straßen-

rand der Hauptstraße mit sehr vielen Frauen, deren Kindern und alle mit Blumen in der Hand und warteten. Dann marschierten deutsche Soldaten, die in Gefangenschaft gingen, an uns vorbei. Wir Kinder haben die Blumen den Männern in die Hand gedrückt und sind noch ein Stückchen mit ihnen gelaufen.

Das muss der 8. Mai 1945 gewesen sein, was ich damals ja nicht wusste. Meine Mutter hat mir später aber bestätigt, dass es der Tag der Kapitulation war und die Frauen nur winken durften.

Ich habe noch bis Herbst 1946 die Städtische Volksschule in Otterndorf besucht, und als mein Vater aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, sind wir nach Berlin zurück.

*Karin Wisniewski geb. Schroeder
Geb. am 13. Mai 1938*

Wie erlebte ich die deutsche Kapitulation am 8. Mai 1945 Hier mein Erinnerungsbericht:

1945, ich war gerade 18 Jahre alt – ich war Soldat und wurde im April 1945 von den Amerikanern in Bayern gefangen genommen.

Nun lag ich auf einer großen Wiese, die als Gefangenenlager eingerichtet war, und lauschte den jeweiligen Anordnungen aus dem Lautsprecher.

Am 9. Mai wurde uns die bedingungslose Kapitulation mitgeteilt. Doch was wird aus uns, das fragte sich jeder.

Doch eines Tages ertönte aus dem Lautsprecher: *Wer in dem amerikanisch besetzten Gebiet von Deutschland wohnt, kann*

sich melden und bekommt Entlassungspapiere.

Das war für mich sehr bitter. Berlin war damals nur von den Russen besetzt. Magdeburg war aber von Amerikanern besetzt. Da ich dort eine Verwandte hatte, gab ich diese Adresse an.

Doch kurz nach meiner Ankunft zogen die Amerikaner ab und die Russen kamen. Auch das habe ich mit Hilfe vieler Menschen überstanden. Doch es dauerte einige Monate, bis ich nach einigen Ereignissen wieder in Berlin war.

Udo Dittberner

Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

Der Weiße Ring zu Gast in unserer Gemeinde: Prävention, Aufklärung und Mitmachmöglichkeiten



Am 26.05.2025 durften wir in unserer Gemeinde einen besonderen Gast begrüßen: Zwei Vertreter:innen des Weißen Rings informierten in einem eindrucksvollen Vortrag über die Arbeit der Opferhilfeorganisation, über aktuelle Betrugsmaschen und über Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung.

Der Weiße Ring setzt sich seit über 45 Jahren für Opfer von Kriminalität ein. Neben der konkreten Hilfe für Betroffene – etwa durch Begleitung zu Gerichtsprozessen oder Unterstützung bei Behördengängen – spielt auch die Präventionsarbeit eine zentrale Rolle. Ziel ist es, Menschen zu sensibilisieren und vor kriminellen Handlungen zu schützen.

Ein Schwerpunkt des Abends lag auf aktuellen Betrugsmaschen, die vor allem ältere Menschen betreffen. Der sogenannte Enkeltrick, bei dem sich Anrufende als nahe Verwandte in finanzieller Notlage ausgeben, wurde ebenso vorgestellt wie der Techniker-Trick, bei dem falsche IT-Mitarbeiter telefonisch Zugriff auf Computer und sensible Daten erlangen wollen oder der Handwerker-Trick, bei dem Personen, die sich als Handwerker ausgeben, in die Wohnung eindringen und Wertgegenstände klauen. Auch betrügerische E-Mails, Fake-SMS oder WhatsApp-Nachrichten wurden besprochen – inklusive hilfreicher Tipps zum richtigen Umgang mit verdächtigen Kontakten.

Besonders wichtig: Nicht unter Druck setzen lassen, keine persönlichen Daten herausgeben und im Zweifel immer eine Vertrauensperson oder die Polizei kontaktieren. In Notfällen unter der 110 oder bei ihrem zuständigen Polizeiabschnitt (für Rudow ist das Direktion 4, Abschnitt 48 unter der Telefonnummer: (030) 4664-448700).



*Norbert Rohde
Ehrenamtlicher des Weissen Rings*

Als Präventionsbeauftragter der Gemeinde freue ich mich sehr, dass wir mit diesem Vortrag ein so wichtiges Thema in unsere Mitte holen konnten. Prävention beginnt mit Aufklärung – und genau dafür war dieser Abend ein starkes Zeichen.

Ein informativer Austausch, der Mut macht und zeigt, wie wichtig Aufmerksamkeit, Wissen und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft sind.

*Richard Spiering
Präventionsbeauftragter der Gemeinde*

Rückblick Trödelsamstag

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für 2.583,64 €, die wir am Trödelsamstag mit dem Verkauf des gespendeten Trödels, der Bücher sowie Getränke- und Grillwurstverkauf einnehmen konnten.

Somit können jeweils 1.291,82 € an Hilfsweise e.V. und an das Ricam-Hospiz weitergeleitet werden. Für das Familienzentrum wurden auch über 1.000 Euro gesammelt.





Neun Goldsucher waren so mutig, es mit MOBY DICK aufzunehmen,

um mit ihm einige Gewässer in Berlin und Brandenburg zu besuchen. Wie ich hörte, war dieser Ausflug ein voller Erfolg und kam bei den Teilnehmern sehr gut



an! Okay, ich konnte leider aus persönlichen Gründen nicht daran teilnehmen; vielleicht lag es ja daran...?!

Am 14.05. trafen sich die Ausflügler kurz vor 08:00 Uhr, um dann pünktlich um 08:10 Uhr mit der U7, dann der U6 und dem Schienen-

Als erstes sahen wir die Villa Borsig auf der Halbinsel Reihewerder, dann wurden Konradshöhe passiert sowie Nieder-Neuendorf, Alt-Heiligensee und Valentinswerder.

Danach legte Moby wieder Kurs an auf die Greenwich-Promenade, die wir als Ziel



- immer noch bei Kaiserwetter - (Petrus ist eben doch ein Rudower!) gegen 12.30 Uhr erreichten. Der Rückweg war leider viel zu schnell vorbei! Kaum an Land, machte sich bei den Seefahrern ein zartes Hungergefühl bemerkbar, und man machte einen auf international: Ein chinesisches Restaurant wurde kurzentschlossen erobert und siehe, es war wohlgetan. Zufrieden und satt erreichte man gegen 17.00 Uhr die Heimat und war sich einig: Der nächste Ausflug kann kommen!

Ersatzverkehr nach Alt-Tegel zu fahren. Dort, an der Greenwich-Promenade angekommen, der Anlegestelle für Moby Dick, wurde dieser auch sofort geentert und um 10.30 Uhr erfolgte das Kommando: Leinen los! Zunächst in den Tegeler See und danach folgten diverse Seen der Oberhavel.

reichte man gegen 17.00 Uhr die Heimat und war sich einig: Der nächste Ausflug kann kommen!

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen Mädels bedanken, die zum Gelingen dieses Ausfluges beigetragen haben. Vielen Dank!!

Jürgen Stamm

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Besondere Gottesdienste am Geflügelsteig -Taize-Andacht und Himmelfahrt

Ich weiß nicht, warum der Geflügelsteig als Gottesdienstort außerhalb der Kinderkirche nur so schwach angenommen wird. Ich möchte allen Mut machen, sich auch mal auf den Weg dorthin zu machen. Es lohnt sich, zudem ist dieser Gottesdienstraum doch recht verkehrsgünstig gelegen durch die Bushaltestelle der Linie 271 direkt vor der Tür. Tatsache aber ist, dass die Taize-Andachten, von Timo Franke liebevoll vorbereitet und sehr stimmungsvoll, nur wenig Gemeindemitglieder anlocken, dabei gehen alle, die da waren nach der guten halben Stunde erfüllt und gestärkt hinaus. Auch der Himmelfahrtsgottesdienst hätte gut

noch mehr Besucher anlocken dürfen. Im von Herrn Schmiedeke am Klavier musikalisch begleiteten Gottesdienst verblüffte uns Frau Dirschauer mit der gigantischen Zahl von der Größe des Weltalls. Sein Durchmesser wird auf etwa 90 Milliarden Lichtjahre geschätzt: eine Zahl, so unvorstellbar wie sein Schöpfer selbst, der dieses Universum ausfüllt und überall ist - auch mitten unter uns -, so wie Jesus, der durch die Himmelfahrt nun ebenso überall auf Erden gegenwärtig ist. Machen Sie sich also mal auf den Weg, wenn es wieder einen besonderen Gottesdienst am Geflügelsteig gibt, rät Ihnen
Heide Binner.

Reisefreiheit

Schreibtisch leer und Koffer voll -
aus dem Alltag in die Ferne -
stressfrei - ohne enge Grenzen,
ja, so haben wir es gerne.

Fast in jedem Land der Erde
sind Touristen sehr willkommen -
davon sind leider jedoch
Diktaturen ausgenommen.

Freiheit und Absolutismus
sind wie Wasser und wie Feuer -
freiheitliche Denkungsweisen
sind Despoten nicht geheuer.

Freiheit gibt 's nicht grenzenlos -
ohne Regeln oder Pflichten -
ganz oft nämlich muss man sich
auch nach and'ren Menschen richten.

Grad im Urlaub - in der Fremde
heißt's, sich rücksichtsvoll benehmen,
sollte uns nicht Ärger drohen
oder man sich für uns schämen.

Häufig gibt's in warmen Ländern
durch Bekleidung ein Problem -
möglichst wenig davon ist
nicht gestattet, nur bequem.

Ganz speziell an solchen Orten,
wo man Heilige verehrt,
kommt es vor, dass zu viel Nacktheit
dort die Andächtigen stört.

Nur damals im Paradies
war textilfrei regulär -
aber seit dem Sündenfall
tun sich Menschen damit schwer.





Ein tierisch schöner Tag...



...fand am 31.05.2025 eine Wiederholung! Bereits im vergangenen Jahr begannen wir mit einer neuen, anderen Form eines Gottesdienstes, nämlich mit der 1. Tiersegnung. Nach dem ersten gibt es zwangsläufig auch einen zweiten. Und der hatte es in sich. Um 14:00 Uhr sollte er beginnen, und um ca. 13:30 Uhr war noch kaum ein Besucher im Kirchgarten. Aber dann ging es los: Kleine Karawannen strömten herein, und bald war die Menge der Besucher bedeutend größer als 2024. Auch die Vielfalt der Tiere hatte sich verändert:

Es kamen wieder viele, viele Hunde, aber auch Katzen waren vertreten, Meerschweinchen, sowie Larissa mit ihrem Pony namens Hami und Johanna mit Carlotta, ihrem Reitpferd. Um Punkt 14:00 Uhr begann

der Gottesdienst mit den Predigten unserer Pfarrerin Beate Dirschauer und unseres Pfarrers Dr. Ezequiel Hanke. Die Inhalte gingen richtig unter die (Gänse-) Haut; sie waren wunderschön!

Aber dann kam der Höhepunkt: die Tiersegnungen und natürlich auch die von Frauchen & Herrchen. Sie bildeten alle eine lange Reihe und alles lief ruhig und friedlich ab. Jeder wurde gesegnet und wieder - wie bereits im Vorjahr - lief so manche Träne über die Wangen von Frauchen & Herrchen.

Man hatte den Eindruck, dass auch die Tiere wussten, dass es sich beim Kirchgarten um neutralen Boden handelt: Peace! Sogar Hunde und Katzen beschnupperten sich interessiert friedlich und benahmen sich nicht wie sonst „wie Katze und Hund“. Die Kollekte war wieder für das Tierheim Falkensee bestimmt, und auch sie waren wieder zahlreich mit netten Damen und Hunden vertreten.

Das Wetter spielte mit, es war warm mit einem Sonne-Wolken-Mix, und das wunderte niemanden mehr: Schließlich ist Petrus ein Rudower!

Und alle waren sich einig: Wir sind Zeuge des Beginns einer neuen Tradition in unserer Rudower Gemeinde geworden und werden Ende Mai 2026 unseren 3. Tiersegnungs-Gottesdienst feiern! Und Sie alle sind wieder herzlich eingeladen!
Jürgen Stamm





Sommergottesdienstreihe 25

„Ich sing dir mein Lied - Lebenslieder“

Wie schon in den vergangenen Jahren laden wir in unsere Rudower Kirchengemeinde zu einer selbstgestalteten Sommergottesdienstreihe ein.

In der Zeit der Sommerferien verlassen wir die vorgegebene liturgische Ordnung an Lesungen und Texten für ganze sechs Wochen (vom So. 27.7. bis So. 7.9.).

Noch am Sonntag davor, dem letzten Sonntag vor den Sommerferien (20.7.25), können sich alle, die vielleicht schon auf den Koffern sitzen, aber natürlich auch jene daheimbleibenden „Balkonier“ oder „Gardenier“ ihren Sommersegen „abholen“!

Am 27.7. beginnt dann die Sommergottesdienstreihe mit verkürzter Liturgie – wie immer um 10 Uhr in der Dorfkirche. An jedem Sonntag wird dann jeweils ein Lied im Zentrum des Gottesdienstes stehen und damit auch das Singen schlechthin.

Sie wissen es längst: Egal, ob Sie im Auto Radiohits lauthals mitsingen, beim Staubsaugen Melodien vor sich hin summen oder unter der Dusche den Lieblingssong trällern: Schon nach kurzer Zeit spürt man, wie befreiend Singen sein kann, und dass wir uns dabei einfach gut fühlen – ob wir die Töne treffen oder auch nicht. Es ist wissenschaftlich anerkannt, dass das Singen unser seelisches und körperliches Wohlbefinden steigern kann.

Das Besondere in der Kirche in unseren

Chören und bei Gottesdiensten ist es nun aber auch, dass wir eben nicht allein singen und so auf wunderbare Weise Gemeinschaft spüren können. Der Heilige Geist bringt uns in Schwung, verbindet und „begeistert“ uns! Alles, was uns auf dem Herzen liegt, an Freude und Dank, an Kummer und Not, kann in Töne und zum Klingen gebracht werden. Die Seele atmet auf! Es wird einem leichter ums Herz. Singen befreit!

In der Sommergottesdienstreihe werden wir je ein Lied ins Zentrum stellen, alte Lieder und neuere und damit noch einen weiteren Aspekt des Singens in den Blick nehmen: unsere Lieder verbinden uns mit denen, die sie vor uns schon gesungen haben. Sie stellen uns als Einzelne in einen langen Traditionsstrom.

Wir singen das, was unsere Mütter und Väter, ja, unsere Großeltern schon gesungen haben und unsere Kinder und Kindeskinde hoffentlich auch noch singen werden. Der Gesang verbindet also auch die Lebenszeiten, die uns innerlich verbinden.

Also:

Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen steh'n. Paul Gerhard
Singen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie! Ihr
Pfarsteam in Rudow und natürlich Ihr

Kantor Timo Franke



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.



SOMMER- GOTTESDIENST- REIHE

2025

SONNTAG | 10 UHR | DORFKIRCHE-RUDOW

„Du meine
Seele
singe“
Lebenslieder



THEMENGOTTESDIENSTREIHE ZUR SOMMERSZEIT

- 27.07.25 „DU MEINE SEELE SINGE“
- 03.08.25 „LOBE DEN HERREN“
- 10.08.25 „ICH SING' DIR MEIN LIED“
- 17.08.25 „VERTRAUT DEN NEUEN WEGEN“
- 24.08.25 „GOTT GAB UNS ATEM“
- 31.08.25 „HIMMEL, ERDE, LUFT UND MEER“
- 07.09.25 „IN DIR IST FREUDE“



EV. KIRCHENGEMEINDE BERLIN-RUDOW



Gottesdienste in der Dorfkirche

| | | | | |
|---|------------------|---|---|--|
| Sonntag 6. Juli 3. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum Ende des Zeltlagers | | Pfarrer i.E. Dr. Hanke |
| Sonntag 13. Juli 4. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl und Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden |  | Pfarrer i.E. Dr. Hanke & Team |
| Sonntag 20. Juli 5. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Sommersegen-Gottesdienst mit Posaunenchor | | PfarrerIn Dirschauer & Pfarrer Reis |
| Samstag 26. Juli | 13.00 Uhr | Tauf-Gottesdienst |  | Pfarrer Reis |
| Sonntag 27. Juli 6. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst „Du meine Seele singe“ | | PfarrerIn Dirschauer |



Gottesdienste in der Dorfkirche

| | | | | |
|--|------------------|---|---|--|
| Sonntag 3. August 7. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl und Jubiläumskonfirmation“ „Lobe den Herren“ |  | Pfarrer i.E. Dr. Hanke & Pfarrer Reis |
| Sonntag 10. August 8. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Band „Ich sing' dir mein Lied“ | | Pfarrer i.E. Dr. Hanke |
| Sonntag 17. August 9. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst „Vertraut den neuen Wegen“ | | Pfarrer Reis |
| Sonntag 24. August 10. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst „Gott gab uns Atem“ | | PfarrerIn Dirschauer |
| Samstag 30. August | 13.00 Uhr | Tauf-Gottesdienst |  | PfarrerIn Dirschauer |
| Sonntag 31. August 11. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst „Himmel, Erde, Luft und Meer“ | | PfarrerIn Dirschauer |
| Sonntag 7. September 12. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl „In dir ist Freude“ |  | Pfarrer i.E. Dr. Hanke |



Gottesdienste am Geflügelsteig

**Sonntag
13. Juli**

17.00 Uhr

„Der andere Gottesdienst“
Taizé-Andacht



Timo Franke

4. So n. Trinitatis



Weitere Gottesdienste im Juli und August:

Andacht Haus Gartenstadt – 16. Juli & 13. August um 9.30 Uhr – Pfarrer i.E. Dr. Hanke
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht –

Montag, 21. Juli bei I-ISIN e.V. & 18. August in St. Joseph jeweils um 18.30 Uhr
(siehe auch S. 38), (bitte aktuellen Aushang beachten)



Taizé-Andacht

Sonntag, 13. Juli 2025, 17 Uhr

Gemeindezentrum am Geflügelsteig

Bildquelle: www.ev-kirche-euskirchen.de/taize-gebet/



Herzliche Einladung zur INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT

Montag, 21. Juli 2025, 18.30 Uhr

in den Vereinsräumen von I-ISIN e.V.
Treffpunkt: vor der Apotheke gegenüber der Küsterei

Montag, 18. August 2025, 18.30 Uhr

in der Katholischen Kirche St. Joseph und anschließend dort im Gemeindezentrum.

Treffpunkt: Alt-Rudow 46, in der Kirche

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat um 18.30 Uhr zum Gebet für den Frieden.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

13. & 27. Juli und 10. August 2025

im Kirchengarten
bzw. im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche

Über helfende Hände für die Vorbereitung und
Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne
mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)
oder drechsel@kirche-rudow.de



Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!



Konfirmationen vom 10. Mai 2025





Konfirmationen vom 10. Mai 2025

Schnell ist die Zeit vergangen, und nun seid ihr konfirmiert

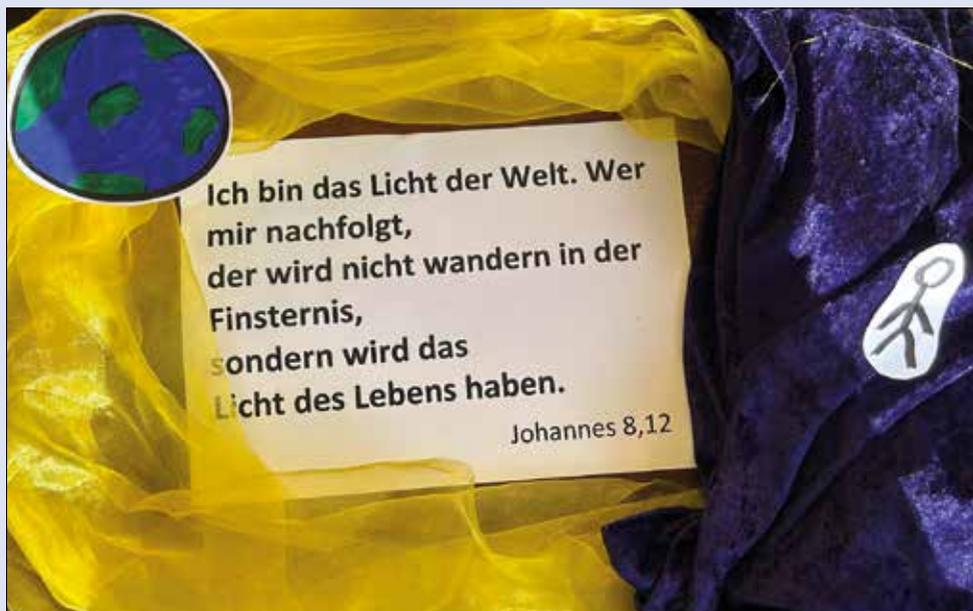
Am 10. Mai feierten wir mit drei Konfirmationsgottesdiensten die Konfirmation von 37 jungen Menschen. Es war ein wirklich schöner Tag. Die Jugendlichen sahen alle sehr schick aus - für den einen oder die andere vielleicht etwas ungewohnt. Sie waren sehr aufgeregt, aber meisterten ihren Tag wirklich überzeugend. Und, wie schnell das Jahr vergangen ist. Wir haben vieles zusammen erlebt: Viele Spiele haben wir gespielt, Namen versucht zu merken. Wir haben Paper-Clips gedreht, eigene Psalmen geschrieben. Wir waren auf zwei Konfi-Fahrten - mit einem Schwarzlicht-Festival am Strand, und die Fotos eurer in Szene gesetzten Konfispprüche können im Foyer des Gemeindezentrums bestaunt werden - einige Beispiele sind auch hier abgedruckt. Wir haben noch so viel mehr erlebt. Sicherlich



hat jede und jeder ihr ganz persönliches Highlight. Sammelt gerne mehr solcher schönen Erinnerungen und kommt gerne vorbei, wenn die Teamer:innen und ich für euch und die anderen Jugendlichen der Gemeinde tolle Angebote planen oder wir uns freitags beim Freitagskreis treffen.

Wir sehen uns hoffentlich wieder.

Eure Sanja



Konfi-Zeit 2025/2026

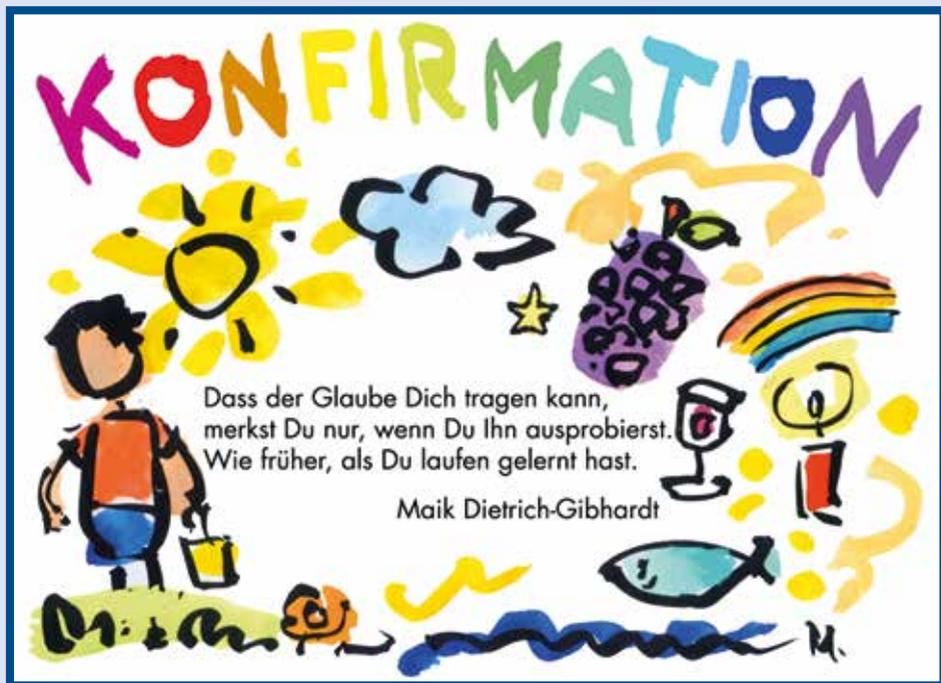
Schön, dass ihr da seid!

Unser neuer Konfirmand:innenjahrgang startete Anfang Juni. Wir freuen uns über viele neue und altbekannte Gesichter und sind gespannt, wie das alles so werden wird.

Wir treffen uns immer mittwochs von 17 Uhr bis 18:30 Uhr im Gemeindezentrum an der Dorfkirche. Wir, das sind Pfarrer Ezequiel Hanke, Henrike Drechsel, Birgit Berthold und Sanja Tilsner. Wir gestalten in verschiedenen Konstellationen den Konfirmant:innenunterricht und freuen uns, dass uns die einen oder anderen Teamer:innen wieder zur Seite stehen.

Am 11. Juli treffen wir uns um 16:30 Uhr gleich zu einem Konfi-Freitag, damit die Konfis sich, uns und die Gemeinde besser kennenlernen können. Der Nachmittag wird mit einem Jugendgottesdienst am frühen Abend ausklingen, und wer zum „Eat and Chill“ (das Sommerevent der Gemeindejugend ab 19 Uhr) bleiben möchte, ist herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf eine tolle Konfizeit und sind schon sehr gespannt! *Eure Sanja*





Gottes Hilfe habe ich erfahren
bis zum heutigen Tage und stehe
nun hier und bin sein Zeuge.

APOSTELGESCHICHTE 26, 22

Monatsspruch AUGUST 2025



Monatsspruch August



9 MONATE VORFREUDE

4 STUNDEN SCHLAF PRO NACHT

2 STRAHLENDE AUGEN

1 SPRUCH FÜR DEIN LEBEN:

www.taufspruch.de

Taufspruch

Ein lebendiges erstes Halbjahr 2025 im Evangelischen Familienzentrum Rudow

Mit viel Energie, Engagement und Herzlichkeit sind wir ins neue Jahr gestartet – und blicken nun voller Freude und auch ein wenig Stolz auf ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2025 zurück. Das Familienzentrum Rudow war in den vergangenen Monaten wieder ein Ort der Begegnung, Unterstützung und Vielfalt für Familien aus dem Kiez und naher Umgebung. Das erste Halbjahr 2025 hatte einiges an besonderen Highlights zu bieten. So zum Beispiel unsere Teilnahme am **Kreativmarkt** im März, bei dem wir mit einem eigenen Stand vertreten waren.



Neben dem Verkauf unserer kreativen Basteleien vom Familienzentrum ergaben sich außerdem viele schöne Gespräche mit Besucher*innen, die sich für unsere Arbeit und Angebote interessierten. Es war eine tolle Gelegenheit, uns im Stadtteil zu zeigen und neue Kontakte zu knüpfen. Gemeinsam mit engagierten Familien und Nachbar*innen haben wir uns auch an der **Müllsammelaktion** ebenfalls im März beteiligt. Ausgestattet mit Zangen, Handschuhen und Müllsäcken wurde fleißig gesammelt – mit dem Ziel, unseren Stadtteil sauberer und lebenswerter zu machen. Dabei kam auch der Austausch nicht zu kurz, und es entstand ein starkes Gefühl der Gemeinschaft.

Ein ganz besonderer Moment war der **Trödelbasar der Gemeinde** in Kombination mit dem **Baby- und Kinderflohmarkt**. Zahlreiche Besucher*innen stöberten durch gut erhaltene Kleidung, Spielzeug und Babyzubehör, während Kinder spielten, im Kinderkaufhaus einkauften und Eltern ins Gespräch kamen.

Die Veranstaltung war nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Nachhaltigkeit und Vernetzung junger Familien.

Auch unser reguläres Programm lief kontinuierlich weiter – von Krabbelgruppen über den Familientreff bis hin zu Beratungen. Außerordentliche Angebote wie die **Babymassage** sowie das **Beckenbodentraining für Mütter** wurden sehr gern angenommen und konnten erfolgreich starten. Ein ganz besonderes Projekt konnte in Kooperation mit dem **Stadtteilzentrum Rudow** realisiert werden: Seit diesem Frühjahr steht uns ein **Gemüsebeet von „meine Ernte“** zur freien Nutzung zur Verfügung. Familien können das Beet gemeinsam mit uns oder auch eigenständig erkunden, pflegen und abernten. Dabei geht es nicht nur um frisches Gemüse, sondern auch um Naturerfahrungen, Nachhaltigkeit und gemeinsames Lernen. Habt ihr Lust auf ein bisschen Gartenerfahrung, dann meldet euch gern bei uns.

Mit all diesen schönen Erlebnissen und Projekten im Gepäck freuen wir uns nun auf einen ganz besonderen Abschluss vor der Sommerpause: unser **großes Sommerfest am 17. Juli 2025**. Mit Musik, Spielen, Köstlichkeiten und vielen Überraschungen möchten wir gemeinsam feiern, euch danken und den Sommer willkommen heißen. Alle Fa-

milien und Nachbar*innen sind herzlich eingeladen!

Wir bedanken uns bei allen, die uns in diesem Halbjahr unterstützt, besucht oder mitgewirkt haben – und freuen uns schon jetzt auf viele alte und neue Begegnungen im zweiten Halbjahr!

Euer Team vom Familienzentrum Rudow





UNSERE ANGEBOTE

MONTAG

09.30 - 10.45 Uhr
Krabbelgruppe mit Irene für Familien mit Kindern bis 12 Monaten, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

11.00 - 12.15 Uhr
Kükenbände mit Irene für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

12.15 - 14.00 Uhr
Offenes Ohr mit Irene

14.00 - 18.00 Uhr
Triolog Umgangstreff
 Kooperationsangebot für getrennt lebende Familien, Anmeldung unter 030.315 117 744 oder umgangstreff-neukoelln@triolog-berlin.de

15.30 - 16.30 Uhr
Eltern-Kind-Bewegung mit Irene für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

DIENSTAG

10.30 - 12.00 Uhr
Sprachcafé mit Claudia, Nesrin und Claudio (Stadtteilzentrum Rudow) für Eltern mit ihren Kindern, keine Anmeldung nötig

15.00 - 16.30 Uhr
Kommen rein - mach mit
 Projektangebot mit Birgit (Kirchengemeinde Rudow) und Claudio für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

17.30 - 18.30 Uhr
Fit durch den (Familien-)Alltag mit Roma

- **Kostenpflichtiger Kurs** der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter famibikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

MITTWOCH

10.00 - 11.00 Uhr
Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papis mit Roma für Eltern mit Kindern bis 1 Jahr

- **Kostenpflichtiger Kurs** der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter famibikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

16.00 - 18.00 Uhr
Alleinerziehendentreff mit Malke für Alleinerziehende und ihre Kinder, keine Anmeldung nötig

SOMMERPAUSE

Das Familienzentrum macht vom **04.08.2025** bis zum **05.09.2025** eine kleine Pause von den regulären Angeboten. Bleibt in der Zwischenzeit über unseren Broadcast über Ausflüge und besondere Veranstaltungen informiert - einfach unter **0151. 65 98 97 18** anmelden



DONNERSTAG

10.00 - 12.00 Uhr
Beratung rund um den Familienalltag, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

15.00 - 17.00 Uhr
Familientreff mit Claudia und Nesrin für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, keine Anmeldung nötig

FREITAG

09.30 - 11.30 Uhr
Frühstückscafé mit Claudia und Nesrin für werdende Eltern und Eltern mit Babies und Kleinkindern, keine Anmeldung nötig

11.30 - 12.30 Uhr
Offenes Ohr mit Claudia

09.30 - 11.00 Uhr
Themencafé rund um Babys erstes Jahr* mit Malke (8 Termine)*

11.00 - 12.30 Uhr
Themencafé Nachgefühl - Kleinkinder von 1-3 Jahren begleiten* mit Malke (8 Termine)*, *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

15.00 - 16.00 Uhr
Klatschen, stampfen, Lieder singen mit Malke für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, keine Anmeldung nötig

SAMSTAG

09.00 - 12.00 Uhr
"Lets play" Spielangebot mit Malke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, jeden 1. und 3. Samstag im Monat - im Geflügelsteig, keine Anmeldung nötig

Kontaktinfos

Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de
Tel.: 030.66 99 26 19
 in der Prierosser Str. 70-72 | 12356 Berlin
 und im Geflügelsteig 28 | 12356 Berlin

Alle Angebote vom Familienzentrum sind kostenfrei!

*Angebot über den Anwaltsbüro Familienangestorenen
 Kostenlos! Teilnahme für landesweiser Familien aus Anwaltsbüro mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Landesregierung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Kirchenverbänden.
 Weitere Informationen finden Sie unter www.berliner-familienzentren.de



SOMMERFEST

VOM EV. FAMILIENZENTRUM RUDOW



AM DONNERSTAG, 17. JULI 2025
VON 14.00 - 17.00 UHR

IM GARTEN DES
GEMEINDEZENTRUMS DORFKIRCHE
PRIEßROSSER STRASSE 70-72
12355 BERLIN

MIT SPIEL, SPAß UND BEWEGUNG
FÜR DIE GANZE FAMILIE

FÜR KLEINE LECKEREIEN
WIRD GESORGT



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den
Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter
www.berlinerfamilienzentren.de

Einweihungsfeier mit Andacht auf dem Kirchhof Ostburger Weg



Herzliche Einladung zu **Samstag, 12. August 2025, 15.00 Uhr**

auf unseren Kirchhof am Ostburger Weg. Die gewünschte Veränderung des Eingangsbereichs unseres Kirchhofes strebt zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes der Vollendung zu. Die Pieta hat ihren neuen Platz gefunden. Umrahmt von zwei Gedenktafeln ist mit ihr in der Mitte ein Triptychon entstanden, das uns einlädt zum Innehalten, Gedenken, zum Blumen Ablegen, Kerzen Aufstellen und Andachten Feiern. Gegenüber im Bungalow eröffnet ein neuer Pächter, Herr David Friebe, mit seiner Lebensgefährtin Sylwia Korzekwa das sogenannte „Blumencafé“. Hier können Sie Blumen und Pflanzen für die Gräber erwerben und vor oder nach dem Besuch der Gräber eben auch gerne noch bei



Kaffee, Tee und Kuchen eine Pause einlegen und ins Gespräch kommen. Bereits am 1. Juli werden die Türen des „Blumencafés“ geöffnet. Wir freuen uns sehr darauf!

Teilen Sie doch diesen wichtigen Schritt auf unserem Kirchhof, indem Sie mit uns die Einweihung begehen!



Eröffnung des Blumencafés

Es ist uns eine große Freude, mich und meine Lebensgefährtin als die beiden neuen Betreiber im neugestalteten Blumencafé auf dem Rudower Kirchhof am Ostburger Weg vorzustellen. Mein Name ist David Friebe, ich bin 60 Jahre alt und hier in Rudow in einer Gärtnerei im Gockelweg groß geworden. Seit Jahrzehnten hat unser Familienbetrieb das Blumengeschäft der Altpächterin Frau Altmann mit Blumen und Pflanzen beliefert. Insofern sind mir dieser besondere Ort und seine Gepflogenheit schon lange vertraut. Schön ist, dass nun in der vom Gemeindegemeinderat geplanten Mischnutzung von Pflanzen und Blumenverkauf mit einem angegliederten Kaffeebetrieb, dem „Blumencafé“, auch meine Lebensgefährtin Sylwia Korzekwa mit ihrer Ausbildung als Konditorin ihre Kenntnisse und Liebe zum Kaffeehausbetrieb miteinbringen kann. Zusammen können wir uns so auch als Paar noch einmal über ein neues, gemeinsames Aufgabenfeld freuen.



Wir feiern die Eröffnung des Blumencafés am 1. Juli. Ob für einen frischen Blumenstrauß oder für einen duftenden Kaffee - Sie sind uns herzlich willkommen.

Und sicher sehen wir uns spätestens am Samstag, dem 12. Juli um 15 Uhr zur feierlichen Einweihung des neugestalteten Ensembles mit Blumencafé und Gedenktafeln.



Eröffnung des Blumencafés □

Sommer □

FEIERT EURE LIEBE!



MIT KIRCHE AUF DER TORTE

Segenshochzeiten für alle –
den ganzen Sommer

Ihr seid frisch- oder langzeitverliebt?

Ihr wollt euch segnen lassen?

Ihr wollt spontan kirchlich heiraten?

BERLINER HOCHZEITSSOMMER 2025

21.6. **PANKOW** Hoffnungskirche

5.7. **STEGLITZ** Matthauskirche

16.8. **LÜBARS** Dorfkirche

31.8. **ZEHLENDORF** St. Peter und Paul auf Nikolskoe

6.9. **SCHÖNEBERG** Apostel-Paulus-Kirche

27.9. **NEUKÖLLN** Genezarethkirche

Jeweils von 14 –18 Uhr

WIR SIND DABEL.

GENEZARETHKIRCHE

Neukölln

27.9.



Wir beraten euch gern: 030-62983538 | [@segensbuero](https://www.instagram.com/segensbuero) | www.segensbuero-berlin.de

EURE SEGESHOCHEIT

ZUGEWANDT – UNKOMPLIZIERT – KOSTENLOS

AUCH OHNE STANDESAMT



HERZLICHE EINLADUNG

Zum Vortrag mit Christine Rottland von Asante e.V.

Liebe Gemeinde,
auf dem Adventsmarkt der Gemeinde oder auf unserem Kreativmarkt ist Ihnen sicher schon einmal der Stand des gemeinnützigen Vereins von Asante e.V. aufgefallen. Dort verkaufen ehrenamtliche Vereinsmitglieder, zu denen auch ich gehöre, beispielsweise handgefertigte Engel oder selbstgenähte Topflappen, die von Frauen in

Kenia hergestellt werden. Aber wer steckt eigentlich hinter dem Verein und wofür steht dieser? Frau Christine Rottland, die Gründerin des Vereins, hatte einen Traum - einen Traum von Bildung und Möglichkeiten für Kinder, die in einer benachteiligten Region aufwachsen. Sie gründete in einem kenianischen Dorf zunächst das Frau-

enprojekt „Engel für Afrika“. Einige Zeit später folgte der Verein Asante e.V., der in Deutschland u.a. Patenschaften für Kinder vermittelt, Unterstützer akquiriert und Spenden sammelt, um in Tiwi einen Kindergarten und eine Schule zu bauen und zu unterhalten. Familien und Waisen, die in bitterer Armut leben, wird durch Asante e.V. die Chance auf eine bessere Zukunft ermöglicht.

Christine Rottland wurde für ihr herausragendes Engagement mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Ehrenpreis der Stiftung „Ein Herz für Kinder“. Durch ihren Willen, den Menschen zu helfen, hat sie zahlreichen Familien geholfen, Bildung und bessere Lebensbedingungen zu erhalten. Jetzt ist sie für ein paar Wochen in Deutschland und wird



Engel für Afrika
am Samstag, den 12.07.2025
um 17.00 Uhr im
Gemeindezentrum Dorfkirche



von ihrem Engagement in Kenia berichten. Darüber hinaus möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen unseren Arbeitskreis Berlin vorzustellen. Erfahren Sie mehr über die Aufgaben, Ziele und bisherigen Aktivitäten – und lernen Sie Menschen kennen, die sich mit viel Engagement einsetzen.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Nachmittag mit uns im Gemeindezentrum zu verbringen. Die Türen öffnen sich bereits um 16.00 Uhr. Bestaunen Sie im Foyer die Produkte aus dem Frauenprojekt, die Sie auch gerne käuflich erwerben können.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.
Anmeldung gerne unter berlin@asante-ev.de oder 0177 187 63 81 bis zum 06.07.2025

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Herzliche Grüße

Angela Schellschmidt

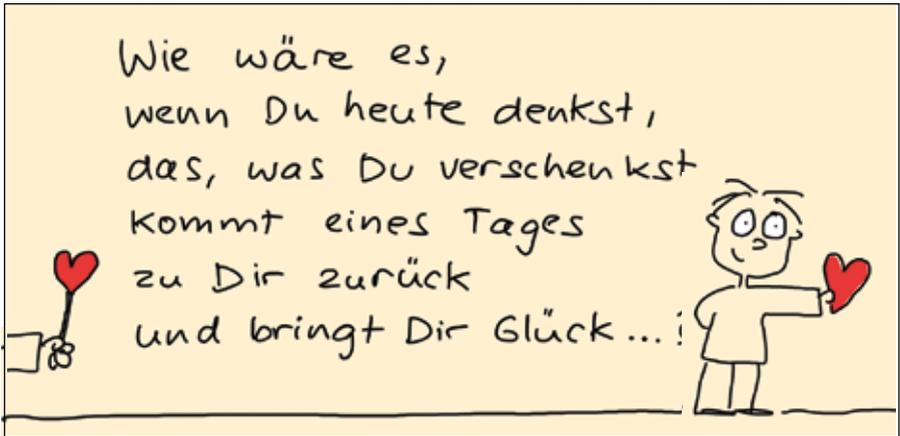


In unserer Dorfkirche können Sie während der entsprechenden Öffnungszeiten abgeben.

Lebensmittel- und Geldspenden für Laib & Seele in der Dreieinigkeitskirche

abgeben. Ihre Spende wird dort an bedürftige Menschen ausgeteilt. Bitte **keine** abgelaufenen oder aufgerissenen Packungen abgeben!

Wir bedanken uns recht herzlich!



HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin Nora Rähler: 0163 – 84 14 664



Einfach frei?

Gänzlich frei und ungebunden,
quasi wie ein Blatt im Wind,
losgelöst, ganz ohne Bindung?
Ich weiß nicht, wie ich das find.

Einerseits wär' es verlockend,
einfach nur sich selbst gehören -
aber nie gebraucht zu werden,
würde mein Behagen stören.

Wozu bin ich auf der Welt,
wenn nicht, um etwas zu tun?
Sagt man nicht, nach schwerer Arbeit
ist's besonders schön, zu ruh'n?

Ohne Pflichten, Bindung, Freunde,
nur so in den Tag hinein?
Das muss meiner Meinung nach
ganz fürchterlich öde sein.

Ich mag's, wenn man mit mir rechnet,
hab auch manchmal gern das Sagen,
und 'nen positiven Stress
bin ich bereit zu ertragen,

denn dann spüre ich das Leben,
bin ein Rädchen nur vielleicht -
aber bin zu etwas nütze,
was zum Glückhichsein mir reicht.

Heide Binner

Zeit, deine Wünsche
an Sternschnuppen
zu heften.

Wer weiß,
was mit ihnen
vom Himmel fällt?

TINA WILLMS

Im
August

Der Engel des Aufbruchs

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Es ist eine Ursehnsucht im Menschen, sich einmal gemütlich niederzulassen und sich für immer einzurichten, einmal geborgen und daheim zu sein. Aber zugleich weiß er auch, dass er sich hier in dieser Welt nicht für immer einrichten kann. Er muss sich ständig von neuem auf den Weg machen. Dazu muss er die Lager, die er aufgebaut hat, abbrechen. Aufbruch setzt einen Abbruch voraus. Er kann nicht immer so weiter gehen. Ich kann nicht immer dort bleiben, wo ich gerade bin.

Jeder Aufbruch macht zuerst einmal Angst. Denn Altes, Vertrautes muss abgebrochen werden. Und während ich abbreche, weiß ich noch nicht, was auf mich zukommt. Das Unbekannte erzeugt in mir ein Gefühl von Angst. Zugleich steckt im Aufbruch die Verheißung von etwas Neuem, nie Dagewesenem, nie Gesehenem. Wer nicht immer wieder aufbricht, dessen Leben erstarrt. Was sich nicht wandelt, wird alt und stickig. Neue Lebensmöglichkeiten wollen in uns aufbrechen. Sie können es aber nur, wenn alte Muster abgebrochen werden.

Wir wollen uns dort niederlassen, wo uns etwas anspricht und im Herzen berührt. Auch die Jünger Jesu kennen diese Erfahrung. Deshalb wollen sie auf dem Berg Tabor am liebsten drei Hütten bauen, um sich für immer in der beglückenden Erfahrung der Verklärung niederzulassen. Aber Jesus geht darauf nicht ein. Schon im nächsten Augenblick wird das Taborlicht von einer dunklen Wolke abgelöst. Sie können die Erfahrung nicht festhalten, sie müssen wieder aufbrechen, sich auf den Weg ins Tal machen. Dort werden sie die Klarheit des Berges vermissen. Jede tiefe religiöse Erfahrung möchte uns dazu verführen, uns für immer einzurichten, uns an etwas festzuklammern, was wir nicht festhalten können. Gott lässt sich nicht festhalten. Er ist wesentlich der Gott des Exodus, des Aufbruchs, der Gott, der uns immer wieder

ermahnt, aufzubrechen. Zu Mose spricht Er: „Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.“ (Ex 14,15) Die Israeliten fühlen sich in Ägypten zwar unterdrückt und unfrei. Aber sie haben sich arrangiert mit der Fremdherrschaft. Zumindest waren ihre Fleischtöpfe voll. Sie möchten ausziehen, aber zugleich haben sie Angst vor dem Aufbruch. In dieser Ambivalenz erfahren wir uns immer wieder. Wir sind unzufrieden mit dem, was wir gerade leben. Aber zugleich haben wir Angst, aufzubrechen, das Vertraute abzuberechen und einen inneren und äußeren Umbruch zu wagen. Aber das Leben werden wir nur erfahren, wenn wir bereit sind, uns immer wieder auf den Weg zu machen. Da brauchen wir wie die Israeliten einen Engel, der uns Mut macht zum Aufbruch, der seinen Stab über das Rote Meer unserer Angst hält, damit wir vertrauensvoll und sicher durch die Fluten unseres Lebens schreiten können.

Heute hat es der Engel des Aufbruchs besonders schwer. Die Grundstimmung unserer Zeit ist nicht die des Aufbruchs wie etwa in den sechziger Jahren, als durch das Konzil zuerst in der Kirche und dann durch die Studentenrevolte in der Gesellschaft eine starke Aufbruchsstimmung herrschte. Heute ist es eher die Grundstimmung der Resignation, des Selbstmitleids, der Depressivität, der Wehleidigkeit. Man bedauert sich lieber, dass alles so schwierig sei und dass man halt nichts machen könne.

So haben wir gerade heute den Engels des Aufbruchs nötig, der uns Hoffnung schenkt für unsere Zeit, der uns aufbrechen lässt zu neuen Ufern, der uns den Aufbruch wagen lässt, damit neue Möglichkeiten des Miteinanders, ein neuer Umgang mit der Schöpfung und eine neue Phantasie, in der Politik und Wirtschaft aufblühen können.

Und dazu gehört auch, dass Du selber festgefügte Vorstellungen und erstarrte Bilder aufbrichst. Das Aufsprengen von inneren

Blockaden, die Öffnung von Verslossenheit, das Aufgeben von alten Gewohnheiten und Besitzständen: Das alles eröffnet uns die Möglichkeit, zu neuen Lebensweisen und Lebensabschnitten aufzubrechen.

Oftmals wirst Du zögern, weil Du nicht weißt, wohin der Weg Dich führen wird. Dann mag wohl der Engel des Aufbruchs Dir zur Seite

stehen und Dir Mut für Deinen eigenen Weg zusprechen:

„Denn Engel wohnen nebenan,
Wohin wir immer ziehn –“ (Emily Dickinson).

Anselm Grün in:

Anselm Grün, 50 Engel für das Jahr. Freiburg
7. Aufl. 1998. Original 1997

Gott, Du lässt die Wellen rollen an das Land.
Sie bringen Muscheln und Strandgut.
Die Insel atmet den Rhythmus des Meeres,
Ebbe und Flut, unendliches Kommen und Gehen.
Bewusst atme ich aus und ein,
Mein Gott, Du lässt mich zur Ruhe kommen.
Meine Augen wandern am fernen Horizont.
Unter weitem Himmel ziehen Schiffe über das Meer.
Ich spüre den Wind und rieche die See.
Die Sonne streichelt meine Haut.
Mein Rhythmus wird langsamer,
nur das Wesentliche denke ich.
Mein Gott, Du hast alles geschaffen:
die Dünen und den Sanddorn, die Möwen und mich.
HERR, ich lobe Dich für Deine Schöpfung,
ich danke Dir für die Weite Deiner Insel.

REINHARD ELLSEL



Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek „Der liebe Gott versteckt sich gern“



„Der liebe Gott versteckt sich gern“ ist beim Herder Verlag (ISBN 978-3451712791) erschienen. Kinder haben viele Fragen. Sie sollten auch Antworten erhalten – aber diese können unterschiedlich ausfallen.

Maja schaut in den Himmel und ist von der Weite und Größe begeistert. Wer ist der Allmächtige? Wer ist Gott? – diese Frage stellt sie sich nicht nur selbst, sondern auch ihrer Mutter, dem Pfarrer Fromm, Freundin Lia, dem Hirten Matthias u.a. Letztendlich zeigt sich, welche Bedeutung Gott für jeden auf seine Weise hat.

Ein farbenfrohes Buch für wissbegierige Kinder ab vier Jahren.

„Was passiert in Wald und Wiese?“



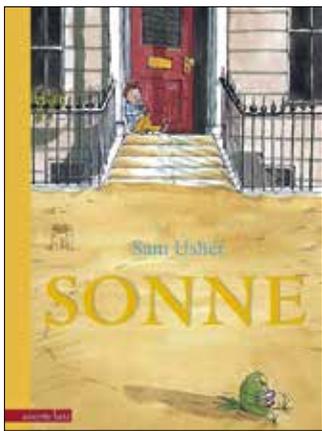
„Was passiert in Wald und Wiese?“ ist in der Reihe „Wieso? Weshalb? Warum? – Meine Vorlese-Geschichten“ bei Ravensburger (ISBN 978-3-473-60073-1) für Kinder von 4 – 7 Jahren erschienen.

Brummelsbyl ist in der Nähe der Nordsee. Eine Kleinstadt mit beliebten Ausflugszielen, wie zum Beispiel dem Bauernhof am Stadtrand, dem Wald und dem Moor. Es gibt immer etwas zu entdecken. Täglich fahren Züge ans Meer.

In Brummelsbyl wohnen vier Familien: Familie Jensen, Familie Yelken, Familie Schatz/Lopez und Familie Sommer. Fünfzehn Kapitel mit kurzen Geschichten von einer Sturmnacht, die Mara um ihren Lieblingsbaum bangen lässt, dem Nachmittag am Strand oder wie Luca einem Dieb auf die Schliche kommt und vieles Weitere mehr lassen dieses

Buch nicht beim gemeinsamen Lesen langweilig werden. Nebenbei wird auch Sachwissen vermittelt.

Wenn wir ein bisschen achtsamer in unserer Freizeit sind, können wir die Schönheit der Natur entdecken. Viel Spaß beim Lesen und Vorlesen



„Sonne“

„Sonne“ von Sam Usher ist beim A. Betz im Uebe-reuter Verlag (ISBN 978-3219117523) erschienen. Die Sonne scheint! Ein kleiner Junge möchte jetzt unbedingt mit seinem Opa diese Zeit zusammen verbringen. Der perfekte Picknickplatz muss ge-sucht werden. Ungeduldig wartet der Junge auf den Beginn des Unternehmens. Endlich haben sie die richtige Stelle entdeckt, aber da ist schon jemand! Ein phantasievolles Abenteuer-Picknick-Buch für Kinder ab 4 - 6 Jahren mit detailreichen farbenfro-hen Illustrationen. Viel Spaß!

„Was erleben wir Tag für Tag“



„Was erleben wir Tag für Tag“ ist in der Reihe „Wieso, weshalb, warum? Meine Vorlese-Geschichten“ bei Ra-vensburger (ISBN 978-3-473-60072-4) erschienen. Im Stadtviertel Willewitt wohnen sechs Kinder mit ihren Familien. Jeden Tag erleben sie etwas Neues im Alltag. 15 Kurzgeschichten begeistern, wie zum Beispiel „Der Kuchen“, der von Kiran und Opa Nadi ein neues Rezept bekommt, oder wenn Romy, Finn und Jonas zu ihrer Verwunderung eine andere „Bewohnerin“ entdecken. Verschiedene Familienkonstellationen, ethnische Grup-pen, verschiedene Kulturen und Wissenswertes (z.B. über den Schluckauf) werden in diesem Buch für Kinder in einem Lesealter von 4 - 5 Jahren für ein gemeinsames Lesen spannend und interessant dargestellt.

„Otto fährt los – Ein Sommer in den Bergen“



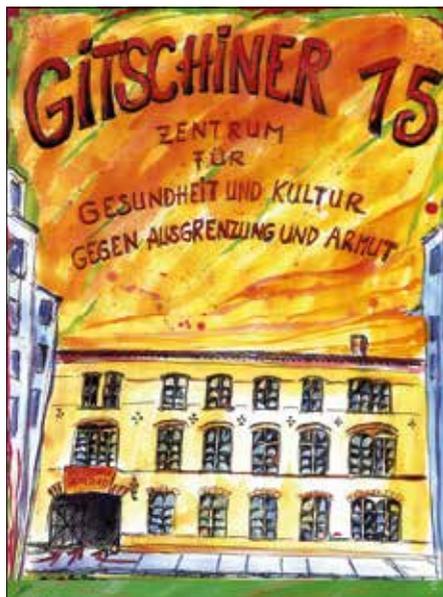
„Otto fährt los – Ein Sommer in den Bergen“ ist bei arsEdition (ISBN 978-3845859187) für Kinder ab dem Lesealter 4 - 5 Jahre erschienen. Otto ist kein normaler Campingbus, sondern ein Zauberbus! Die Urlaubsfamilie besteht aus den Zwi-lingen Luzie und Klara mit Papa Christian und Mama Yurika. Es geht mit dem Bus durch die Berglandschaft Deutschlands, der Schweiz und Österreich. Die nat-urliebende Familie hat viel zu entdecken, und zum Schluss gibt es noch ein Rezept am Buchende (Ottos Kaiserschmarrn). Kleine Fragen oder Suchauforde-rungen an die kleinen Leser gibt es auch. Ein Campingbus-Sommer-Ferien-Abenteuer für Groß und Klein und für Familien, die eine gemeinsame Zeit in der Natur gerne genießen!

Sommerpause
vom
23. August
bis
7. September

RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM
DORFKIRCHE
PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**



ALLE EINNAHMEN
WERDEN
ZUGUNSTEN VON
GITSCHINER 15
(Zentrum für
Gesundheit und Kultur
gegen Ausgrenzung
und Armut)
GESPENDET.



KIRCHE MIT
KINDERN

Kinderkirche – auch für Große

jeweils am letzten Sonntag im Monat
um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum
am Geflügelsteig

28. September • 26. Oktober

Kinderkirche □



Tauf-
erinnerung
in der
Kinderkirche
im Mai



Liebe Familien,

Sommerpause ist angesagt. Wer zu Hause bleibt, findet an vielen Geschäften, Werkstätten und Praxen ein Schild, das verkündet: „Wir machen Urlaub vom ... bis ...“. Urlaub ist für die meisten Menschen ein Sehnsuchtswort, das es in der heute bekannten allgemeinen Bedeutung noch gar nicht lange gibt. Es zeugt aber immer noch von dem Abhängigkeitsverhältnis zum Dienstherrn, der die **Erlaubnis** geben konnte, aber nicht musste, dass der in seinem Dienst stehende Mensch von seiner Dienstpflicht befristet oder endgültig befreit wurde. Die Entfernung aus dem Dienst konnte auch als Strafe eingesetzt werden. Wir kennen diese Bedeutung heute noch, wenn jemand bis zur Klärung eines möglichen Vergehens erst einmal vorläufig **beurlaubt** wird. Einen Urlaubsanspruch für alle arbeitenden Menschen, also das Recht auf bezahlten Urlaub, forderten die im 19. Jahrhundert entstehenden Gewerkschaften lange vergebens, bis es 1903 als erster der **Brauereigewerkschaft** gelang, **drei freie bezahlte Urlaubstage** pro Jahr zu erreichen. Bis heute hat sich die Anzahl der Urlaubstage verzehnfacht, so dass sich bezogen auf die Fünftagewoche, **sechs freie Wochen** im Jahr ergeben. Dazu kommen noch Feiertage. Kinder haben keinen Urlaubsanspruch. Sie bekommen Ferien, 12 Wochen im Jahr, davon sechs im Sommer. Die meisten Eltern können sich bei ihrer Urlaubsplanung nach den Ferien ihrer Kinder richten, so dass sie gemeinsam ihre kostbare Urlaubszeit miteinander verbringen können. Was ist aber, wenn z.B. der Vater Dachdecker ist? Gerade in diesem Beruf muss so viel wie möglich im Sommer



gearbeitet werden, wie in den meisten anderen Berufen im Baugewerbe auch. Wussten Sie, dass Umfragen ergeben haben, dass mehr als 50 % der Bevölkerung im Sommer nicht in den Urlaub fahren (Civey 1.6.2025)? So viele Dachdecker gibt es gar nicht. Schließlich haben wir gerade in diesem Beruf Fachkräftemangel. Es muss also noch andere Gründe geben, nicht in den Urlaub zu fahren. Gewiss ist, dass der Mensch ab und



zu **Tapetenwechsel** braucht. Diese Aussage ist zwar meist übertragen gemeint, in dem Sinne, dass man die vertraute Umgebung verlassen sollte, um sie bei der Rückkehr nach einer Reise mit anderen Augen zu sehen und wie-

der neu zu schätzen. Aber warum können wir sie nicht einfach mal wörtlich nehmen? Im Gegensatz zum Dachdecken ist das Wechseln der Tapeten relativ ungefährlich. Wir können also wagen, die Urlaubszeit zu nutzen, um die Tapeten in unseren Behausungen selbst zu wechseln. Fehlendes Know-How kann man sich in Baumärkten, Büchern oder ganz einfach im Internet aneignen. Tapetenkleister ist ungefährlich. Es gibt sogar selbstklebende Tapeten, und wenn es mit der ersten Bahn nicht auf Anhieb klappt, macht es auch nichts. Es kann sogar Spaß machen, wenn jeder in der Familie seinen Fähigkeiten entsprechend mit anpackt und genügend Raum für Kreativität bei der Gestaltung des eigenen Zimmers bleibt. Jeder hat so nach den Ferien ein Souvenir, das im Alltag zur Zufriedenheit beitragen kann. Auch Erinnerungsfotos mit Mama und der Tapete auf der Leiter oder den Kindern beim Einkleistern sind möglich.

Gereist wurde schon zu biblischen Zeiten. Das Reisen war damals sehr beschwerlich, und es geschah nicht aus touristischem Antrieb, sondern aus Notwendigkeit oder Sendungsbewusstsein. Man war sich der Gefahren einer Reise bewusst und stellte sich unter Gottes Segen. Seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts wird Urlaub zunehmend mit Reisen verknüpft. „Neckermann macht's möglich“ war ein Slogan, der mit dem Einstieg großer Versandkonzerne ins Reisegeschäft mit Charterflügen, Bettenburgen und Pauschalreisen weiten Teilen der Bevölkerung billige Urlaubsreisen ermöglichte. Von den 70ern an wurden dann alternative Urlaubsreisen trendy. Mit Interrail reisten junge Rucksacktouristen durch Europa und bald in die ganze Welt. Flugreisen sind inzwischen so billig geworden, dass sich Fluggäste öffentlich darüber aufregen, dass sie für

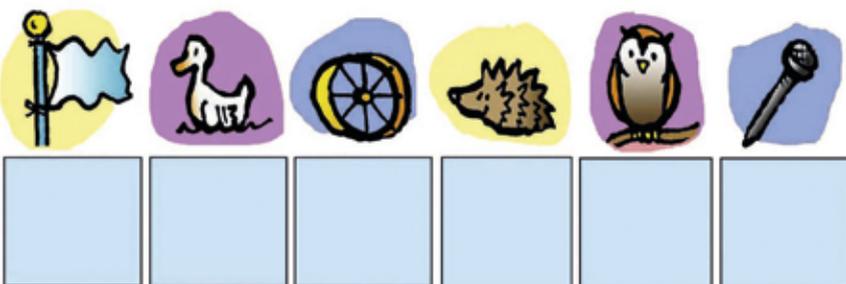
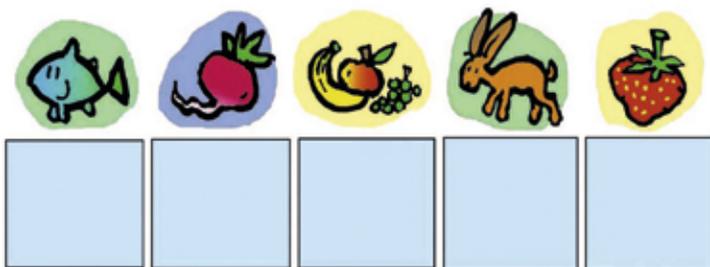
ihr zusätzliches Gepäck oft mehr bezahlen müssen als für das Flugticket. Dass bei vielen Menschen ein Umdenken angefangen hat, zeigen die steigenden Zahlen der Inlandtouristen. Das uns umgebende Land Brandenburg mit seinen vielen Seen und Naturlandschaften eignet sich sehr gut für den Familienurlaub. Wer ans Meer möchte, hat es nicht weit zur Ostsee in Meckpomm und in Polen. Zum Klettern eignet sich das Elbsandsteingebirge in Sachsen. Warum in die Ferne schweifen? Tropische Temperaturen finden wir hier auch, und Berlin bietet ein umfangreiches Ferienprogramm für Familien an.

Unsere Kirche macht keine Sommerpause, sondern bietet wieder eine Sommergottesdienstreihe sowie den Orgelsommer an.

Schöne und erholsame Ferien wünscht uns allen
christel jachan

HALLO KINDER

Setzt den Anfangsbuchstaben jedes Bildes in das darunterstehende Kästchen ein, dann habt ihr das Lösungswort.

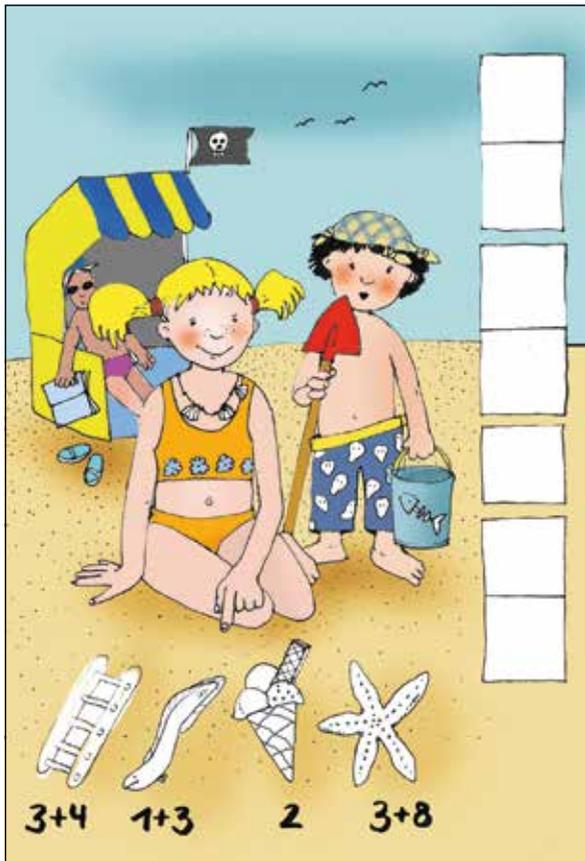


LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

Sommerferien



Frau auf dem Bus, "Schulbus", Torte, Esel mit Koffern, Uhr



Johanna und ihr Bruder Ben fahren dieses Jahr wieder an den Strand. In welchem Land sich dieser Strand befindet, bekommst du heraus, wenn du die Rätselaufgabe lösen kannst. Johanna hat verschiedene Figuren mit dem Finger in den Sand gezeichnet. Verwende diejenigen Buchstaben, die jeweils unter jedem einzelnen Bild mit einer Ziffer angegeben sind. Trage die Buchstaben dann von oben nach unten in die Kästchenleiste ein, dann ergibt sich das Lösungswort.

Christian Badel

Lösung: ITALIEN



Kinderseite

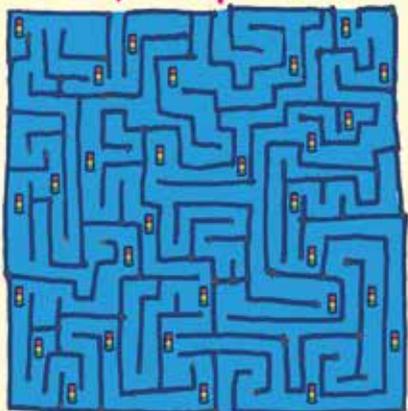
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

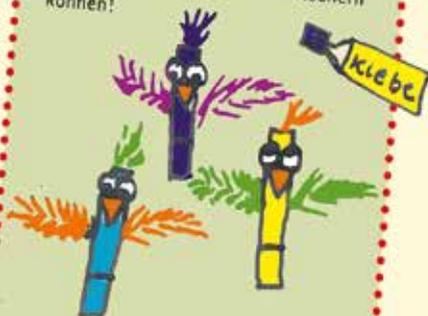


Welches Kind hat die meisten Äpfel auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



v. pasc. übertragung

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



© 2013 Benjamin

Wunderschöne Ferien mit viel Sonne und Abenteuern wünscht Euch Sabine Tennie



Frauen* Party

talk & dance

FREITAG, 4. JULI 2025, AB 16.30 UHR
 IN DER GENEZARETHKIRCHE AM HERRFURTHPLATZ
 LECKER ESSEN, TRINKEN UND VERNETZT FEIERN

* Willkommen sind alle (m/w/d), die sich für Gendgerechtigkeit und Gleichberechtigung einsetzen.

LASS UNS BEGEGNEN UND FEIERN.
 MIT DEM FEST ZEIGEN WIR FLAGGE FÜR EINE GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT,
 DIE UNS ALLE BEREICHERT.
 WIR SAGEN DANKE FÜR ALLES ENGAGEMENT UND INTERESSE AN DER ARBEIT
 MIT UND FÜR FRAUEN IN DEN GEMEINDEN DES EV.KIRCHENKREISES NEUKÖLLN
 UND IM BEZIRK BERLIN-NEUKÖLLN.

Mit: Türkischen Kreistänzen zum Mitmachen, Gospelchor Alt-Buckow, DJ René
Es laden ein: Der Evangelische Kirchenkreis Neukölln, Stadtteilmütter und UGRAK des Diakoniewerkes
 Simeon und das Netzwerk Frauen in Neukölln / Gleichstellungsbeauftragte Sylvia Edler.
Kontakt: Pfarrerin Claudia Mieth – c.mieth@kk-neukoelln.de
www.neukoelln-evangelisch.de





Haushaltswaren, Spielsachen, Werkzeug,
 Schallplatten/CD`s, Dekoration,
 Kleinmöbel, Kleidung für Groß u. Klein,
 Bücher, Manga`s, Handy`s, Reitzubehör,
 Auto- u. Motorradteile, Bootszubehör
 u.v.m

16. Garagen Trödel 10 - 16 Uhr

6. Juli 2025

Kapaunenstraße
 in Rudow

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati
 Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
 Arztpraxis Dr. Nabe
 Arztpraxis Dr. Richter
 Arztpraxis Dr. Ufermann
 Augenoptik Carsten Sievers
 Blumenhaus Altmann
 Haus Gartenstadt
 Condor-Apotheke
 Der Wurstladen
 Eisen-Sommer
 Elektro-Krause
 Friseur Nehls
 Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach
 Kita Rudow
 Kita Momo
 Kloster-Apotheke
 Lotto-Toto C. Schenke
 Milchhof Mendler
 Neue Apotheke
 Neumann's kleine Backstube
 Optiker Brandt
 Orthopädietechnik Telschow
 PAIS Schneider-Atelier
 Reinemann Bestattungen
 Richert Bestattungen



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

 66 99 26 - 0

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com



Planung
Reparatur
Wartung

Uwe Schmidtke – MEISTERBETRIEB

Verlängerte Werderstraße 14 A • 12524 Berlin • schmidtke_u@web.de

Mobil: 0160 / 96 27 28 17 • Tel.: 030 / 67 06 81 18



Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Deckelungen aller Art • Sengeltüren • Dachstühle • Dachziegel • Flachdachentwässerung
Eingangsarbeiten • Bau- und Außenwände • Solaranlagen • Kletterstützenanlagen
Garten- und Freizeitanlagen • Außenverkleidung nach TROB etc.

Büro Süd
Wallersdorfer Chaussee 7 · 12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

POMPLUN

Elektro-Installationen

- Gebäudetechnik
- Sprechanlagen
- Telefonanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Kabel TV / Sat-Anlagen
- Alarmanlagen
- und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



Glasererj

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
 12355 Berlin-Rudow

☎ 66 90 91 60
Fax 66 90 91 61




Gästezimmer Haus Reinert's

... in ruhiger Lage im Grünen
 ... mit gemütlichen, sauberen Zimmern.

Margueritenring 47 · 12357 Berlin-Rudow
Telefon (0 30) 6 62 66 99
Telefax (0 30) 66 62 36 90



RICHERT

Bestattungen

„Im Garten der Zeit wächst die Blume des Abschieds.“

Seit 1902 in Rudow und Umgebung für Sie da

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 663 40 78



über 150 Jahre Bestattungskultur



KLUTH

BESTATTUNGEN

Familientradition seit 1861

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
 Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
 Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich




Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
☐ auf dem Hof

Unsere Inserenten empfehlen sich



Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

KORIAN
Bestens umsorgt

Haus Gartenstadt

Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da: Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr
 Sa von 8:30 - 13:30 Uhr
 Sie finden uns: gegenüber der Dorfkirche
 Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin
 Sie erreichen uns: Telefon: 6631092
 Im Internet: www.neueapotheke.net

Unser Service
 monatliche Aktionen
 ausführliche Beratung
 Verleihservice
 Gesundheitchecks



Tamara Weichhold
Fachfußpflege
 Kornblumenring 29
 12357 Berlin
 Handy 0177 / 454 80 23
 Telefon 030 / 23 46 25 25
meinkornfeld@gmail.com



**MEISTERBETRIEB MIT
 EIGENER WERKSTATT**
 Augenprüfung und
 Contactlinsenanpassung
 Führerschein-Sehtest
 Brillen / Sportbrillen
 Sonnenbrillen
 Contactlinsen-/Pflegemittel
 Lupen-Lesegläser
 Videoberatung
 Rudower Strasse 15
 12351 Berlin
 Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudio barbarossa
 weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse
 für die Generation 50+**

NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE

Tel.: 030 / 66 86 99 33
 Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin



Detlef Blisse
 Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin
 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

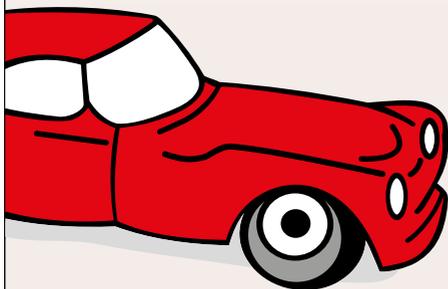


Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-
Krause
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*



Haushalts- und Industrieanlagen



66 09 85 44

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtick
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr**

Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk 
Simeon 

Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

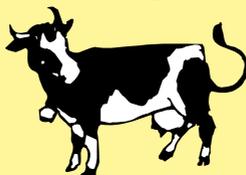
Diakonie 
Haltestelle

www.diakoniewerk-simeon.de

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißeckstraße 8 **Hausbesuche**



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

Meisterbetrieb

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93

**POLSTEREI
MANUFAKTUR**



Yvonne Klein

Mobil 0176.96318094
Hermannstraße 23 · 12049 Berlin

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow

☎ 66 99 26 - 0

www.hahn-appartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-appartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72
**Geschlossen vom
18.08. - 07.09.2025**

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, Mittwoch, 09.07. +

13.08.2025, 18.30 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, jeden 2. Montag,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Anmeldung erforderlich *Ingrid Stock*

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags

14.30 Uhr

Ingrid Seiffert

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr

Heinz-Jürgen Stamm

Weltgebetstagsvorbereitung,

ab September, 2. Montag im Monat, 19.00 Uhr

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Michaela Spintzik

Goldies 07,

1. Montag. in jedem ungeraden Monat,
10.00 Uhr

Team

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé,

08. + 22.07 und 12.08.2025, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70

Frau Brämer

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(Juli/Aug.) Dienstag, 09.09.2025, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats

Pfrn. Beate Dirschauer

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 15.00 - 16.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat

Peter Weck

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache

Katharina Binner u. Team

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„**Amazing Graces**“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.15 - 21.15 Uhr *Timo Franke*

„**The Joyful Voices**“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
11.00 - 12.30 Uhr *Timo Franke*

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

**Geschlossen vom
28.07. - 17.08.2025**

Klöppelgruppe, montags,
17.30 - 19.30 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Sommerpause Juli + August *Doris Budnick*

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20 00 Uhr
Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Pen & Paper, nach Absprache,
☎ 0176-41 60 19 96, dirk.hansel@gmx.de
Dirk Hansel

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Saueremann

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 *Dana Richter*

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

Line Dance, donnerstags, 19.00 - 20.15 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

**Wir freuen uns über alle
Besucher unserer Kreise.
Auch Sie sind
herzlich eingeladen.**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Heide Binner, Dana Richter, Sabine Tennie,
Sabine Galley, Christel Jachan, Beate Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.
Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lilie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
September: 1. August 2025
Oktober: 25. August 2025**

Gottes Schöpfung

nah

gesehen



Die Gartengrasmücke

